

# Tersteegen GemeindeBrief

Ausgabe 4-2023 | November 2023 bis Februar 2024



## Tersteegen Jubiläum - oder: Der Titel, der fehlt



Evangelische Tersteegen-Kirchengemeinde  
Düsseldorf | Golzheim und Stockum

## „Warten auf das Christkind“ –

kennen Sie das noch? Erinnern Sie sich, wie Sie früher aufs Christkind gewartet haben? Die ganze Adventszeit war für mich (Felicitas Schulz-Hoffmann) eine besondere Zeit, irgendwie geheimnisvoll und mit mancherlei schönen Dingen wie Plätzchenbacken, dem Adventskranz oder Geschenke basteln verbunden. Und dann erst am 24. Dezember! Da war bei uns zuhause die Wohnzimmertür abgeschlossen. Niemand konnte hineinsehen oder gehen und drinnen sah es dunkel aus. Erst abends, wenn das Glöckchen klingelte, konnten wir die Tür wieder öffnen und mit strahlenden Augen erblickten wir den hell erleuchteten Weihnachtsbaum. Was für eine Freude!

„Warten auf das Christkind“ – scheint heute fast aus der Zeit gefallen zu sein. Was hat sich geändert? Auf das Christkind warten allenfalls noch die Kindergartenkinder, die Erwachsenen erleben die Zeit vor Weihnachten als anstrengend und hektisch. Sie denken an all das, was noch bis Weihnachten zu erledigen ist: Weihnachtspost, Grüße, Geschenke, das Essen, die Familie und, und, und.

„Warten auf das Christkind“ – früher war das eine bedeutungsvolle Zeit, heute können viele weder mit dem „Warten“ noch mit dem „Christkind“ selbst etwas anfangen.

„Warten auf das Christkind“ – Heute wartet niemand gerne. Warten wird als verlorene Zeit erlebt, in der man so viel anderes hätte machen können. Warten gilt als langweilig. Und die meisten Wünsche erfüllen wir uns lieber selbst, und zwar sofort ohne Warten. Warum dann noch „Warten aufs Christkind“?

„Warten auf das Christkind“ -Warum eigentlich? Weil das Christkind die Hauptfigur an Weihnachten ist. Ja **das Christ(us)kind ist der Grund, warum wir Weihnachten feiern**: Gott kommt als kleines Kind auf die Welt. Dieser Christus, geboren in einem Stall, hat die Welt verändert.

Aber wie kann ein kleines Kind die Welt verändern? Es braucht eben Zeit, Zeit zum Wachsen, Zeit sich zu entwickeln, Zeit der Förderung, Zeit zur Entfaltung. Und genauso ist es mit den Dingen, die wir nicht kaufen oder uns sofort erfüllen können. **Frieden braucht Zeit, Liebe braucht Zeit**. Verständnis für andere und ein Miteinander müssen sich entwickeln. Hoffnung ist ein zartes Pflänzchen, das gehegt und gepflegt werden will.

**Gott fängt neu an mit uns Menschen als Kind im Stall**, als Hoffnungsträger, als Mitmensch, als Friedensstifter, als Mutmacher, als Tröster. Doch all das braucht Zeit, Zeit zum Wirken, Zeit zum Wachsen, Zeit zum Weitergeben.

**Und da wartet Gott auf dich** und mich. Willst du den Ball aufnehmen und **Hoffnungsträgerin** oder **Hoffnungsträger sein** in dieser Welt? Dafür braucht es einen langen Atem und Geduld und auch warten können. Denn Glaube, Liebe und Hoffnung sind schon längst da, wollen aber immer wieder neu entdeckt und weitergegeben werden. Darauf wartet Gott nicht nur in der Weihnachtszeit

Wir wünschen Ihnen, dass Sie Hoffnungsträgerin, Hoffnungsträger sein können in ihrer Familie, Nachbarschaft, in Ihrem Stadtteil, in diesem Land und auf dieser Welt.

Ihre Felicitas Schulz-Hoffmann und Jürgen Hoffmann

*Felicitas Schulz-Hoffmann  
& Jürgen Hoffmann*



Auf ein Wort	2-3
Gottesdienste in der Weihnachtszeit	5
Jahreslosung 2024	6-7
Adventssammlung	8-12
Nikolaussammlung	13
Vorstellung des neuen Presbyteriums	14-17
Handauflegen – heilendes Handeln in der Gemeinde	18
Gerhard Nölle – Wirken für die Waldenser   Gottesdienst mit der Waldenserkirche	19
„Das Ziegenprojekt“ – eine neue Aufgabe für Bischof Kongi	20
Lesung: Pfarrer Jürgen Hoffmann stellt sein Buch vor	21
Salon des Wandels	22
Quartierswerkstatt für alle	23
Impuls + Power   W.I.R. + Quartier   Wilde Hummeln	24
Suche Frieden und jage ihm nach!	25
Nora Carmi vom Weltgebetstags-Komitee Palästina	26
Montagsgespräch: Wehrhaft ohne Waffen?	27
Bürgergutachten   Raus aus dem Novemberblues	28
Standort GOLZHEIM - Schauen Sie einfach mal vorbei!	53
Digital - Können Wir!	54-55
Künstliche Intelligenz und Glaube	56
Ehrenamtliche Seelsorger	57
Ein Herzenswunsch	58
Weihnachtsmarkt im Tersteegen-Haus   Seniorenadventsfeier	59
„50 Impulse to go“, das Buch ist da	60
Altweibersitzung   Herbstessen   Café „Schubs-Engel“	61
Konzerttermine	62-63
Ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen	64
Termine Kinder- + Jugendarbeit	75
Danke für die Spenden an die Ukraine	76
<b>Gemeindefest - Wir feiern gemeinsam:</b>	
65 Jahre Tersteegen-Kirchengemeinde,	
60 Jahre KiTa, 10 Jahre Nachbarschaftswerkstatt	29-38, 43-52
Unserer Tersteegen-Termine	39-42
Der Mensch lebt nicht vom Brot allein	65
Gottesdienst auf Schienen –	66-68
Seniorenfreizeit 2023	69
Ernte – Danken – Ein Fest feiern	70-73
Unsere Gemeinde - ein guter Ort für Familien	74
Rückblick Herbstferienprogramm	75
Tersteegen-Newsletter   Online   Spiritueller Impuls	78
Tersteegen auf einen Blick	79
Gottesdienstplan September bis Oktober 2023	80



TersteegenGemeindeBrief 4.2023



**Heiligabend**

- \* 15.30 Kindermette
- 17.00 Christvesper
- 23.00 Mitternachtsmette



**1. Weihnachtstag**

- 15.00 Weihnachtsgottesdienst

**2. Weihnachtstag**

- 10.30 Gottesdienst mit viel Weihnachtsmusik

**Silvester**

- 17.00 Jahresabschlussgottesdienst

**Neujahr**

- 15.00 Gottesdienst mit Neujahrscafé



TersteegenGemeindeBrief 4.2023

Was uns bewegt

Special

Termine

Rückblicke

Sonstiges



## „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

1. Korinther 16,14

Was für eine Jahreslosung! Das ist doch ein Wort: „**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**“

Der Apostel Paulus beschließt mit dieser Aufforderung seinen Brief an die Gemeinde Korinth. Vorher noch hatte er das berühmte und bis heute oft zitierte sog. „Hohe Lied der Liebe“ aufgeschrieben. Zu jeder Hochzeit wird es verlesen: *„Die Liebe ist langmütig und freundlich... sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu... Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.“* (1. Korinther 13, 4-5.13)

Was für ein Vertrauen in die Liebe! Und tatsächlich hat sie menschenverändernde Kräfte, wenn sie zum Motor des Handelns wird. Und genau darum geht es Paulus. Er wirbt für die aufrichtige, ehrliche, den anderen schützende, die bewahrende und fürsorgliche Liebe. Paulus vertraut darauf, dass diese Welt lebens- und liebenswerter wird, wenn wir tatsächlich alles, was wir tun, in Liebe tun. Paulus weiß auch, dass dies nicht immer gelingt. Aber die Liebe verzeiht Fehler, *„sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.“* (1. Kor. 1,7).

Diese Jahreslosung lädt Sie und uns ein, nicht vorschnell, ohne nachzudenken und auch nicht ohne Liebe zu handeln.

Sie ermutigt, immer wieder über das eigene Handeln nachzudenken: Warum tue ich eine Sache? Was ist meine Motivation? Tue ich das, was ich tue aus Liebe oder aus einem anderen, vielleicht egoistischen Grund?

So kann die Jahreslosung 2024 zum Prüfstein werden dafür, wie Sie die Dinge tun und Sie so über das Jahr begleiten. Das wäre ein nachhaltiger und inspirierender Umgang mit dieser Jahreslosung:

*„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“* Und genau das wünschen wir Ihnen: Lassen Sie sich in Ihrem Tun von diesen Worten immer wieder neu inspirieren!

*Ihre Felicitas Schulz-Hoffmann und Jürgen Hoffmann*

Die Adventssammlung 2023 kommt zu jeweils gleichen Teilen drei Projekten zugute: wir unterstützen das Café Grenzenlos, die Arbeit von Igor Sigov für Kinder aus Weißrussland und die Arbeit von Bischof John Kongi in Uganda/im Sudan.

## Café grenzenlos auf der Kronprinzenstraße 113

Seit 25 Jahren eine Initiative gegen den Verlust gesellschaftlicher Kontakte



Der erste Eindruck: Ein gemütliches kleines Szenelokal in der Nähe des Floraparks, wie sie in diesem Bilker Stadtteil oft zu finden sind. Was wird geboten? Ein Frühstücksangebot, eine kleine Speisekarte, und nette freundliche Bedienung, Kunst- und Kulturangebote gibt es auch. Das Publikum bunt gemischt. Doch schauen wir einmal näher hin.

**„Armut bedeutet nicht nur das Fehlen finanzieller und materieller Möglichkeiten. Oftmals hat sie den Verlust sozialer Kontakte und gesundheitliche Schäden zur Folge.“**

### Grenzenlose Möglichkeiten

Am 4. November 2023 feiert Grenzenlos e. V. sein 25-jähriges Bestehen nach seiner Neugründung.

Genau an diesem Tag vor 25 Jahren startete das grenzenlos seine gemeinnützige, mildtätige und frei finanzierte soziale Einrichtung mit Restaurantbetrieb, um von Armut betroffenen BürgerInnen der Stadt Düsseldorf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen. „Das Café grenzenlos ist keine Armenküche,“ so ihr Vorsitzender Davinder Singh. „Wer wenig Geld hat, zahlt für sein Mittagsmenü mit Suppe, Hauptgericht und



Dessert 3,-€, wer mehr hat 6,-€. Zwei und drei Gerichte stehen auf der täglich wechselnden Speisekarte. Darunter ist immer ein vegetarisches.“ Und Geschäftsführer Jörg Thomas ergänzt: „Jeder ist Gast und wird als Gast behandelt.“

### Gemeinsam statt einsam

grenzenlos e.V. verfolgt das Konzept des Empowerments: Betroffene sollen sich ihrer eigenen Fähigkeiten bewusst werden und mit eigener Kraft ihr Leben wieder selbst in die Hand nehmen. Ein weiteres Merkmal des Konzeptes ist die sozialpädagogische Begleitung der Gäste. Ihnen wird die Möglichkeit geboten, auf nieder-

schwellige Beratungsangebote in sozialen und lebenspraktischen Bereichen zurückzugreifen. Die Angebotspalette umfasst Hilfestellungen bei behördlichen Angelegenheiten, vom damit verbundenen

Schriftverkehr bis zur persönlichen Begleitung bei Behördengängen, Vermittlungen zu Fachberatungsstellen etc.

Unter dem Motto „**Wer miteinander isst, redet auch miteinander**“, verfolgt der Verein das Ziel, Menschen zusammenzubringen und Kontakte anzuregen. Denn Armut bedeutet nicht nur das Fehlen finanzieller und materieller Möglichkeiten – in deren Folge leiden viele Menschen unter Vereinsamung und dem zunehmenden Verlust sozialer Kontakte. Das grenzenlos schafft hier neben dem alltäglichen Restaurantbetrieb auch durch diverse Kunst- und Kulturangebote wie **Freitags Kunst** (Kunstaussstellungen, Lesungen & Konzerte), **Sonntagskochen** (ehrenamtliche Gruppen & Freundeskreise kochen für die Gäste im grenzenlos), **Küchen der Welt** (ausländische Gruppen stellen ihre Kultur anhand

ihrer landestypischen Küche vor) und dem jährlichen Sommerstraßenfest (Live-Bands, Essens-/ Getränkeangebote und eine Tombola ohne Nieten) einen Rahmen für Kommunikation und inspirierenden Austausch in angenehmer Atmosphäre.

### grenzenlos-Pass

Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben, erhalten den grenzenlos-Pass und zahlen im grenzenlos den halben Preis – ein Angebot, von dem mittlerweile ca. 1.668 Düsseldorfer Gebrauch machen. Grenzenlos akzeptiert auch den Düsselpass. Aktuell besuchen täglich durchschnittlich rund 100 Personen das grenzenlos, was einem jährlichen Gästeaufkommen von über 22.000 Personen entspricht und eine Zunahme von 30 % gegenüber den Vorjahren bedeutet.



### Jetzt und in Zukunft

Jeder Mensch ist im grenzenlos willkommen. – jetzt und in Zukunft. Damit das möglich ist, ist grenzenlos e. V. als alleiniger Träger des Restaurants auf Unterstützung angewiesen. Der Verein finanziert sich durch Spenden, Einnahmen aus dem Restaurantbetrieb, Mitgliedsbeiträgen und öffentlichen Mittel.



### Informationen

Grenzenlos e.V. benötigt jährlich rund 160.000€ an Spenden (ein Drittel des Haushalts) und ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt.

Zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, u. a. Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller, Behörden und Wirtschaft gehören dem Beirat an.

Praxismöglichkeit im Projekt „grenzenlos“ für Bachelor-Studenten/innen des FB 06 Sozial- und Kulturwissenschaften

Öffnungszeiten:  
montags – freitags von 8.00 bis 14.00 Uhr  
(Frühstück von 8.00 – 10.30 Uhr, Mittagessen von 11.30 – 14.00 Uhr)

**FreitagsKunst** (Musik, Vorträge, Kunst) und **Sonntagskochen** (Firmen, Gruppen und der Freundeskreis bieten variantenreiche Menüs an)

Text: Jörg Thomas und Hans Abrecht  
Fotos: grenzenlos e.V.

**Bankverbindung:** Evangelische Tersteegen-Kirchengemeinde  
Stadtsparkasse Düsseldorf IBAN DE10 3005 0110 0012 1013 66  
BIC DUSSDE33XXX Verwendungszweck „Adventssammlung“

## „Für Kinder aus Weißrussland e.V. Düsseldorf“

*Igor Sigov war in den Herbstferien mit in Litauen, hier sein Bericht*

Ich bin gerade in Litauen und sortiere, repariere und setze die angekommenen Geräte zusammen. Darunter sind auch elektrische Rollstühle - ich kümmere mich um die Technik =)))



In der litauischen Stadt Druskininkai - einem kleinen Kurort an der Memel - befindet sich eine weißrussische Rehaklinik namens „Belarus“. In dieser Rehabilitationsklinik werden jährlich ca. 500 weißrussische Kinder mit schweren Behinderungen behandelt. Die meisten dieser Kinder leiden an infantiler Cerebralparese (spastische Lähmung), die oft eine Mehrfachbehinderung darstellt. Viele Kinder sind pflegebedürftig und kommen in Begleitung ihrer Mütter in die Klinik.

Für diese Kinder sowie für ihre Familien wird Unterstützung von außen benötigt. Es fehlen vor allem kindgerechte Rollstühle, Rollatoren und Gehhilfen für Kinder, Kinderwagen für Körperbehinderte, behindertengerechtes Spielzeug und allgemeines Spielzeug, Bastelartikel, Hygieneartikel, Haushaltsgeräte, behindertengerechte Kleidung sowie Rehabilitationshilfen aller Art.

Im Jahre 2008 haben Lehrerinnen und Lehrer des Georg-Büchner-Gymnasiums Düsseldorf einen kleinen Verein namens „Für Kinder aus Weißrussland e.V. Düsseldorf“ gegründet. Wir haben auch einen Weg gefunden, weißrussische Kinder und ihre Familien direkt zu unterstützen: Wir transportieren die von uns gesammelten oder von Spendern gestellten Rehabilitationsmittel aus Düsseldorf direkt zur Rehaklinik in Litauen. So können die kleinen weißrussischen Patienten Geräte (Rollstühle, Rollatoren, andere Geh- und Alltagshilfen) mit nach Hause nehmen - ohne Zoll, ohne Gebühren.

Vor der Corona-Pandemie fanden unsere Transporte in der Regel drei bis vier Mal im Jahr statt - immer in den Schulferien. Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte begleiteten die Transporte und verbrachten in der Regel bis zu zwei Wochen mit den Kindern: Sie spielten mit den kleinen Patienten, organisierten verschiedene Veranstaltungen und Angebote für sie und verteilten die mitgebrachten Sachspenden. In der Corona-Zeit musste unsere Arbeit stark reduziert werden: in den Jahren 2020 und 2021 fand kaum Rehabilitation für weißrussische Kinder statt. Erst im Jahre 2022 nahm die Rehaklinik ihren Betrieb wieder auf - leider aber auf Sparflamme: Das weißrussische Regime



unterstützt den Krieg Russlands gegen die Ukraine, die Verhältnisse zwischen Litauen und Weißrussland sind daher hoch angespannt.



Die Rehaklinik „Belarus“ kämpft seit zwei Jahren um ihre Existenz. Natürlich spiegelt sich der Kampf in der Behandlung kleiner weißrussischer Patienten wider: Die Zahl der Familien, die aufgenommen werden können, sinkt. Weißrussen bekommen keine litauischen Visa. Die Familien müssen tricksen: Sie kommen nach Druskininkai mit polnischen Visa oder mit den Visa anderer europäischer Länder. Andererseits steigen die Ausgaben weißrussischer Regierung für den militärischen Sektor. Gerade daher erhalten die behinderten Kinder in Weißrussland weniger Zuwendung. Nichtsdestotrotz findet unsere Arbeit weiterhin statt: Wir sammeln Spenden, organisieren Transporte, bringen Hilfsmittel in die Rehaklinik und organisieren Angebote für die Kinder und ihre Familien vor Ort. Es werden zurzeit nicht mehr ca. 500 Kinder pro Jahr behandelt, sondern um einiges weniger, aber wir organisieren regelmäßig Transporte und unsere Hilfe kommt immer noch gezielt an. Im Sommer 2023 und im vergangenen Sommer fanden wieder Hilfsaktionen vor Ort statt.

Im September haben Schülerinnen und Schüler bei der Rehacare in Düsseldorf eine große Menge an Reha Mitteln gesammelt: die Geräte passten gerade auf sieben 2-Meter hohe Euro-

paletten und wurden nach Litauen verschickt. Sie werden zurzeit von uns vor Ort getestet und instandgesetzt. Ende Oktober kommt wieder eine Gruppe von Kindern, die von den Hilfsmitteln profitieren werden. Inzwischen haben wir eine weitere Rehaklinik in der Stadt Druskininkai gefunden: Sie heißt Saulutė (etwa kleine Sonne). In ihr werden ähnlich wie in „unserer“ Klinik litauische Kinder und Jugendliche behandelt. Nun, da der Betrieb in „unserer“ Klinik auf Sparflamme läuft, unterstüt-



zen wir auch gelegentlich litauische Kinder und Jugendliche, die an Cerebralparese leiden und die Reha Mittel benötigen, um die wir gerade verfügen. Somit erweitern wir unseren Wirkungskreis. Text und Fotos: Igor Sigov, Lehrer am Georg-Büchner-Gymnasium

Die Adventssammlung 2023 kommt zu jeweils gleichen Teilen drei Projekten zugute: wir unterstützen das Café Grenzenlos, die Arbeit von Bischof John Kongi und die Arbeit von Igor Sigov für Kinder aus Weißrussland.

## Bischof Kongi und sein Team

leisten im Südsudan und in den Flüchtlingslagern Nordugandas großartige Arbeit. Davon konnten Tobias Köhler, Leiter von „Coworkers Projekte“, und ich uns bei einem Besuch im Südsudan Anfang des Jahres sowie im Juli in Uganda überzeugen. Bei dem Seminar für Pfarrer und deren Frauen, an dem wir teilnehmen konnten, ging es unter anderem um Vergebung und Versöhnung – Themen, die besonders im Kontext des von (Bürger-)Kriegen gezeichneten Südsudan wichtig sind. Nicht selten begleiten die Teilnehmenden in ihrem Alltag Menschen,

Nordugandas ist die Lage katastrophal: Es fehlt an Lebensmitteln, Medikamenten, Seife und vielem mehr. Durch die landwirtschaftlichen Schulungen, die Bischof Kongi und sein Team durchführen, werden die Menschen dazu befähigt, auf dem ihnen zur Verfügung stehenden Land Gemüse anzubauen, wodurch sie ihre Familie versorgen und oft sogar noch etwas verkaufen können.

Wir schätzen die Arbeit von UCAD sehr und möchten diese auch in den nächsten 3 Jahren weiter unterstützen. Da wir hierfür auf Spenden angewiesen sind, freuen wir uns, dass Bischof Kongi und sein Team auch in Ihrer diesjährigen Adventssammlung wieder bedacht werden.



Bischof Kongi und Übersetzerin



Bischof Kongi und Annika Klein

die verschiedenen und zum Teil verfeindeten Stämmen angehören. Die Arbeit von UCAD trägt dazu bei, dass Brücken gebaut und Konflikte beseitigt werden.

Neben der geistlichen und seelsorgerischen Arbeit ist die praktische Unterstützung der Geflüchteten der zweite Baustein der Arbeit von UCAD. Rund 75 % der Menschen im Südsudan leiden an akutem Hunger. Diese Situation wird durch den aktuellen Bürgerkrieg im angrenzenden Sudan sowie den Ukraine-Krieg noch verschärft. Auch in den Flüchtlingslagern

Wir danken Ihnen für Ihre langjährige Unterstützung und wünschen Ihnen eine gesegnete Adverts- und Weihnachtszeit!

*Annika Klein, Projektmanagerin Ostafrika*

**Bankverbindung:** Evangelische Tersteegen-Kirchengemeinde  
 Stadtparkasse Düsseldorf IBAN DE10 3005 0110 0012 1013 66  
 BIC DUSSDE33XXX Verwendungszweck „Adventssammlung“

## Gemeinsam für den Nikolaus

**Tersteegen-Kirchengemeinde, kath. Pfarrgemeinde Heilige Familie und die Evangelische-Lutherische Erlöser-gemeinde Düsseldorf**

Unterstützen wollen wir in diesem Jahr zum ersten Male die **Arche in Düsseldorf – Wersten**



Die Arche ist eine Anlaufstelle für Kinder mit dem Ziel, Folgen von Armut zu bekämpfen. Das Angebot der Arche im Werstener Feld ist kostenfrei und reicht von einem warmen Mittagessen, Hausaufgabenhilfe sowie Einzelförderung von Kindern bis hin zu einem abwechslungsreichen Freizeitprogramm. Betreut werden zurzeit 45 Grundschulkindern und 15 Kinder aus weiterführenden Schulen. Die Zahlen werden – so die Leiterin der Einrichtung – in den „dunklen Monaten“ auf ca. 60, bei den jüngeren und ca. 20 bei den älteren Kindern anwachsen.

### Aktuell werden benötigt:

- ✎ Schulmaterialien aller Art (Bunt- und Bleistifte, Radierer, Spitzer, Klebestifte etc.)
- ✎ Hygieneartikel (vor allem Kinder-Zahnbürsten und -creme, Duschgel für Kinder)
- ✎ Bastelmaterial, Papier, Ausmalbücher, etc.

Bitte **KEINE** Kleidung!

Seit Juni 2012 betreibt die Arche in Düsseldorf-Wersten eine neue Freizeiteinrichtung für Kinder im Alter von 6-12 Jahren. Vorher war die Arche bereits mehr als drei Jahre in den Räumlichkeiten eines ehemaligen städtischen Kinderclubs aktiv. Der Toberaum lädt dazu ein, überschüssige Energie loszuwerden. Es kann gemalt, gebastelt, gelesen, gespielt und so manches Talent entdeckt und ausprobiert werden. Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern gestaltet ein vielseitiges Programm mit offenen und festen Freizeitangeboten, z. B. mit Workshops, wöchentlichen Kinderpartys, Geburtstagsfesten, einem Gitarrenkurs, Billard, Kicker und Ausflügen für bis zu 80 Kindern. Im Mittelpunkt steht dabei nicht zuletzt die persönliche Beziehung zu den kleinen Besuchern der Arche. In den Ferienzeiten werden zusätzlich Camps für die Kinder angeboten.

**FREIZEIT** – sinnvolle Freizeitangebote, **ESSEN** – kostenlose Mahlzeiten, **LERNEN** – effektive Bildungsförderung, **FREUNDE** – nachhaltige Beziehungsarbeit, **FERIEN** – erlebnisreiche Feriencamps, **FAMILIE** – Hilfen und Beratung für Eltern.

Einzelheiten zu den Angeboten auf der Homepage der Arche [www.kinderprojekt-arche.de](http://www.kinderprojekt-arche.de). Die Arche ist Mitglied in der Diakonie. Die Finanzierung erfolgt fast ausschließlich über Spenden.

Alle Spenden können im Tersteegen-Gemeindehaus, Tersteegenplatz 1, bis spätestens zum **1. Advents-Gottesdienst am 3. Dezember, um 10.30 Uhr** abgegeben werden.

Die Spenden werden dann am Nikolaustag abgeholt.

Bei Fragen können Sie sich gern an **Presbyter Hans Albrecht – Mobil 0171.620 31 98** wenden.



## Vorstellung des neuen Presbyteriums



**Hans Albrecht**, 73 Jahre alt, verheiratet, zwei erwachsene Töchter, Presbyter seit 2016, ehrenamtlicher Seelsorger, Vors. Öffentlichkeitsausschuss

Unsere Gemeinde hat sich in den letzten Jahren, und besonders während der Co-

ronazeit, zu einer sehr lebendigen Kirche/ Erprobungskirche entwickelt. Es freut mich, dass ich etwas dazu beitragen konnte.

Es zeichnet unsere Gemeinde aus, dass spontan und unkompliziert auch „nicht alltägliche Sachen“ umgesetzt werden können. Ich habe z. B. in einem Buch von Pfarrer Hannes Schott aus Bayreuth über einen Bus-Gottesdienst gelesen. Sofort kam mir die Idee, einen Gottesdienst in einer fahrenden Straßenbahn zu organisieren. Am 1. Oktober ist die Idee unter dem Motto „Mit Gott unterwegs in der Stadt“ in einer Oldie-Bahn Realität geworden.

Auch die Idee, Pfarrer Jürgen Hoffmanns täglichen „Spirituelle Impulse“ als Buch herauszugeben, wird Anfang November auch Wirklichkeit.

Dem Gemeindebrief habe ich zu Farbe und einem neuen Layout verholfen. Die Zahl der „Mit-Schreibenden“ hat sich auf das fünffache erhöht und dadurch auch die Seitenzahl des Gemeindebriefes. Bereits seit mehr als vier Jahren informiert der Tersteegen-Newsletter Woche für Woche über Aktuelles in unserer Gemeinde. Der Aufbau eines kleinen ehrenamtlichen Seelsorgeteams ist mein nächstes Ziel.

Ich hoffe, dass unsere Gemeinde weiter vieles ausprobieren kann und eine lebendige Kirche für Alle bleibt.



**Claudius Bachmann**, selbstständig, 58 Jahre, verheiratet mit Yoerang Kim-Bachmann, zwei Kinder Moses und Joah Ich bin der Tersteegen-gemeinde seit meiner Kindheit sehr verbun-

den. Ich war bereits viele Jahre (von 2000 bis 2016) als Presbyter tätig. Nach meinem Wiedereinstieg in das Presbyterium 2020 habe ich mich schwerpunktmäßig den Liegenschaften und Bauangelegenheiten der Gemeinde gewidmet; zunächst als Vorsitzender des Bau-Ausschuss, seit 2022 als Baukirchmeister. Hauptanliegen dabei ist die ökologische Ausrichtung unseres Handelns. Ein weiterer Schwerpunkt ist die vielfältige musikalische Arbeit in der Gemeinde. Hierbei ist, bspw. mit der Tersteegen-Musikschule, ein neues Bindeglied zur Gemeinde und auch zu kirchenferneren Menschen entstanden, das Früchte trägt und in diesen Zeiten immer wichtiger wird.

Ich schätze unsere Gemeinde mit ihren vielen engagierten Menschen sehr, da hier vieles zum Guten bewegt wird.



**Mirko Blüming**, Finanzkirchmeister, 52 Jahre, verheiratet, drei Kinder Ich bin seit 2016 Presbyter und seit 2018 Finanzkirchmeister und Abgeordneter im Fachausschuss des Kirchenkreises. In der vergangenen Amtsperiode habe ich mich u. a.

um folgende Themen gekümmert: Video-Gottesdienste und Konfirmanden-Technik-Team, Ukraine-Hilfen, WIR-Projekt (Mitglied der Steuerungsgruppe), Gespräche Zukunft Kirche (Mitglied in Sondierungsgruppen), Einstellung Fr. Kempnich, Gründung und Betrieb der Tersteegen-Musikschule als Finanz-Vorstand, Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationsprojekt Digitalisierung im Alter.

Meine persönlichen Kompetenzen und Vorlieben liegen in der Technik, der Digitalisierung und der Adaption unseres Glaubens im Wandel der Zeit.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mich wieder ins Presbyterium wählen, damit ich auch weiterhin meinen Beitrag für die Lebendigkeit und Zukunft der Gemeinde leisten kann.



**Dr. Caroline Bastian**



**Nora Engels**, Diplom-Ingenieurin, 51 Jahre, verheiratet, fünf Kinder Seit dem Jahr 2016 bin ich Mitglied des Presbyteriums. Die Tersteegen-Gemeinde ist eine lebendige Gemeinde und ich möchte das Meinige dazu tun, diese Lebendigkeit zu

gestalten und zu erhalten. Glaube und Gemeinschaft zu erfahren und für andere erfahrbar zu machen sind für mich wichtige Elemente im Gemeindeleben. Ich engagiere mich vor allem im Kinder- und Jugendarbeit, da es mir sehr wichtig ist, das Gemeindeleben und unseren Glauben an jüngere Menschen weiterzugeben. Ich hoffe, dass ich durch meine Mitarbeit im Presbyterium unsere Gemeinde in eine gute Zukunft begleiten kann.



**Horst Gieseler**, 74 Jahre, Studiendirektor i.K.i.R., verheiratet, zwei erwachsene Kinder Prädikant; Mitglied des Kreissynodalvorstandes des Kirchenkreises Düsseldorf Was qualifiziert mich für die Arbeit im Presbyterium?

Seit mehr als vier Jahrzehnten ehrenamtliche Mitarbeit in unserer Gemeinde, seit 2000 Mitglied des Presbyteriums, z. Zt. Vorsitzender, Mitglied im Bau- und im Finanz- und Personalausschuss und Vorsitzender des Kirchenmusikausschusses.

Was motiviert mich zur Kandidatur? Mein Einsatz in unserer Gemeinde führt mich

immer wieder zu einem Fragen nach Gott und zu einem Hinhören auf das Evangelium des Lebens, auf die Botschaft, die mir das Leben oder eine bestimmte Situation vermittelt, in der Gott mich anspricht. In diesem Sinn möchte ich meine Arbeit fortsetzen.



**Nora Kast**

Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet, Mutter von drei Kindern im Alter von fünf, sieben und zehn Jahren, berufstätig und in dieser Gemeinde groß geworden. Schon einmal war ich im Presbyterium, von 2009-2016 (und unter anderem für die Themen

Personal und Kinder, Jugend und Familie zuständig). Jetzt sind die Kinder größer und ich habe wieder mehr Zeit, mich einzubringen. Zusammen mit Melanie Stöckl habe ich die Familienarbeit angestoßen. Angebote für die ganze Familie - Kinder, Eltern, Großeltern - sind mir ein besonderes Anliegen.

Man trifft mich häufig nachmittags auf dem Tersteegenplatz, wo ich die Nachmittage mit meinen Kindern und mit Freunden verbringe, oder Donnerstagabends bei den Proben der Kantorei. Außerdem habe ich große Freude daran, Gottesdienste mitzugestalten; sei es für die Kita-Kinder oder ein musikalischer Gottesdienst mit der Kantorei.

Ich genieße unser Gemeindeleben und möchte dazu beitragen, dass es lebendig bleibt und sich Menschen aller Generationen bei uns wohl fühlen.



Mein Name ist **Melanie Stöckl**, ich bin 46 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Kindern im Alter von 10, 6 und 3 Jahren. Beruflich bin ich als Juristin im Ministerium der Finanzen tätig.

Seit 2017 bin ich Gemeindemitglied. Unse-

re drei Kinder haben alle die Kindertagesstätte Tersteegenstraße besucht, bzw. besuchen diese noch. Durch die Verbindung der KiTa zur Tersteegen Kirche ist auch mein Kontakt zur Gemeinde stetig enger geworden.

Mitglied des Presbyteriums bin ich seit Mai 2022. In meiner bisherigen Zeit als Presbyterin habe ich viele Einblicke in die Gemeindegarbeit bekommen und konnte sie aktiv mitgestalten. Ein besonderes Anliegen ist mir die Familienarbeit der Gemeinde, deren Koordination ich zusammen mit Nora Kast übernommen habe. Im Fokus der Familienarbeit stehen für mich die regelmäßigen Begegnungsmöglichkeiten in und um das Gemeindehaus herum, bei denen Austausch, Miteinander und gemeinsames Erleben ermöglicht werden. Dafür weitere ehrenamtliche Unterstützung zu gewinnen und noch mehr Verbindungen zu anderen Angeboten der Gemeindegarbeit zu schaffen, ist ein weiteres Vorhaben für die nächste Zeit.

Ich erlebe die Tersteegen Gemeinde als eine offene und einladende Kirchengemeinde. Meine Motivation ist, daran mitzuwirken, dass ein aktives Gemeindeleben vor Ort weiter Zukunft hat.



**Dr. Christian von Halen** Seit dem wir nach Düsseldorf/Stockum gezogen sind, bin ich mit der Tersteegen-Kirchengemeinde eng verbunden. Unsere drei Kinder gingen in den Tersteegen-Kindergarten, wurden von Pfarrer Hoffmann getauft und

seit nunmehr 17 Jahren singe ich in der Tersteegen-Kantorei, zunächst unter Arno Ruus, jetzt bei Yoerang Kim-Bachmann. Mein Ziel ist es, einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gemeinde zu leisten.



Mein Name ist **Oliver Becker**. Ich bin 57 Jahre alt und arbeite in der Tersteegen-Gemeinde als Hauswirtschafter. Kirche ist für mich Familie, eine starke Gemeinschaft. Nur gemeinsam können wir viel bewegen.

**Ev. Tersteegen-Kirchengemeinde Düsseldorf Bekanntgabe des Wahlergebnisses (§ 25 PWG) Presbyteriumswahl 2024**

In der Ev. Tersteegen-Kirchengemeinde Düsseldorf findet am 18. Februar 2024 keine Wahl des Presbyteriums statt. Hintergrund dafür ist, dass sich für 10 Prebyterstellen im Presbyterium nur 9 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl gestellt haben.

Auf begründeten Antrag hat der Kreissynodalvorstand entschieden, dass die Wahl in der Ev. Tersteegen-Kirchengemeinde Düsseldorf am 18. Februar 2024 nicht stattfindet. Die folgenden 9 Kandidatinnen und Kandidaten gelten gemäß der Entscheidung des Kreissynodalvorstandes vom 09.10.2023 als gewählt:

(Presbyterinnen/Presbyter = Vorschlagsliste 1)

- Albrecht, Hans**
- Bachmann, Claudius**
- Bastian, Caroline (Dr.)**
- Blüming, Mirko**
- Engels, Nora**
- Gieseler, Horst**
- Kast, Nora**
- Stöckl, Melanie**
- von Halen, Christian (Dr.)**

(beruflich Mitarbeitende = Vorschlagsliste 2):

Das Presbyterium hat in seiner Sitzung am 17.09.2023 festgestellt, da nicht mehr beruflich Mitarbeitende vorgeschlagen wurden, als Stellen zu besetzen sind, der Vorgeschlagene Herr **Oliver Becker** als gewählt (§ 5 Absatz 1 MWG) gilt.

Alle Genannten werden im Rahmen des weiterhin geltenden Terminplans zur Presbyteriumswahl am 10.03.2024 im Gottesdienst in der Tersteegen-Kirche um 10.30 Uhr in ihr Amt eingeführt.

Rechtsmittelbelehrung (zu § 25 PWG)

Gegen das Wahlergebnis kann von jedem in das Wahlverzeichnis eingetragenen Mitglied der Kirchengemeinde innerhalb von drei Werktagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses beim Kreissynodalvorstand oder dem vom Kreissynodalvorstand gebildeten Ausschuss (Hohe Straße 16, 40213 Düsseldorf) schriftlich unter Angabe der Gründe Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde kann nur mit der Begründung erhoben werden, dass gesetzliche Vorschriften verletzt seien und dadurch das Wahlergebnis beeinflusst worden sei.

## Handauflegen – heilendes Handeln in der Gemeinde

Eine „Zwischenbilanz“

In der ersten Jahreshälfte haben wir in unserer Gemeinde zum ersten Mal Einführungen in das Handauflegen angeboten – und waren über die große Resonanz erstaunt. Das hat uns dazu ermutigt, in der zweiten Jahreshälfte einen monatlichen Termin festzulegen – in der Regel der erste Montag. Und auch hier trifft das Handauflegen auf eine große Annahme. Es erscheint uns so, als hätten wir hier etwas begonnen, worauf manche nur gewartet haben. Das freut uns und wir sind uns der Verantwortung sehr bewusst, mit der wir das Thema „Berührung“ hier angehen. Gleichzeitig aber sehen wir so



viele Menschen, die eine wirkliche Begabung für das Handauflegen haben und es ist einfach nur beglückend, dies zu erleben. Jedes Mal empfinden wir das Handauflegen als etwas Erfüllendes und Geglückendes, ein Geschenk, bei dem wir selbst zwar gegenwärtig sind, das Eigentliche, das da geschieht, aber gar nicht in der Hand haben.

Wichtig beim Handauflegen sind folgende Gedanken, die uns leiten. Handauflegen ist selbst eine Form des Gebets. Wir öffnen uns für die heilende Kraft Gottes und sind ein Kanal dafür. Es geht nicht um ein eigenmächtiges Handeln, sondern darum, Gottes heilende Kraft wirken zu lassen. Handauflegen geschieht in dem Vertrauen, dass Gott wirkt – und wir überlassen es ihm, wie er wirkt. Unsere Haltung dazu liegt in der Dankbarkeit für das, was geschieht.

Sie sind herzlich eingeladen zu den kommenden Terminen, **immer montags von 17 bis 19 Uhr: 6. November / 11. Dezember / 5. Februar 24**

Jürgen Hoffmann

## Gerhard Nölle – Wirken für die Waldenser

Ein Nachruf

Am 26. April dieses Jahres verstarb aus unserer Gemeinde Herr Gerhard Nölle. Als leitender Verwaltungsdirektor im Landeskirchenamt und Presbyter unserer Gemeinde stellte er eine bis heute bestehende Verbindung zur Waldenserkirche in Italien her. Es war ihm ein besonderes Anliegen, die Waldenser, deren geschichtliche Wurzeln als kirchliche Reformbewegung in Italien weit vor der Reformationszeit lagen, mit seinem Engagement zu unterstützen. Viele Besuche in Italien bei den Gemeinden dort und vor allem seine Arbeit für das Centro Diaconale in Palermo auf Sizilien haben ihn zu einem verlässlichen Partner und Förderer der Waldenser gemacht.



Gerhard Nölle, Foto: privat

Als Gemeinde unterstützen wir auch weiterhin die Arbeit der Waldenser durch eine gottesdienstliche Kollekte in jedem Monat für das Centro Diaconale. Die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereins der Waldenser am 12. November findet in unserer Gemeinde statt. Im Gottesdienst werden wir an diesem Tag an Gerhard Nölle und sein Wirken für die Waldenser erinnern.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau Renate und seiner Familie.

Jürgen Hoffmann

## 12. November – Ein Gottesdienst gemeinsam mit der Waldenserkirche in unserer Gemeinde

Eine besondere Freude für uns: Der Gottesdienst **am Sonntag, 12. November** wird zusammen mit dem Freundeskreis der Waldenser gestaltet. Der Gottesdienst wird sich den Waldensern widmen. Die Predigt übernimmt Pfarrer Franco Sciotto in italienischer Sprache. Es wird simultan übersetzt.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird es ebenfalls von Pastor Sciotto einen Vortrag zur Waldenserkirche in Italien geben, der selbstverständlich ebenfalls übersetzt wird. Anschließend gemeinsames Mittagessen mit den Gästen der Waldenserkirche.

Herzliche Einladung: **12.11. um 10.30 Uhr**

Jürgen Hoffmann



## „Das Ziegenprojekt“ – eine neue Aufgabe für Bischof John Kongi

Als Bischof Kongi bei seinem Besuch in unserer Gemeinde immer wieder vom „goats-project“ sprach, war klar, dass es um Ziegen gehen würde. Was sich dahinter verbirgt, hat Bischof Kongi beschrieben.

In den sieben Flüchtlingslagern im Norden Ugandas, in dem vor allem Flüchtlinge aus dem Südsudan Zuflucht vor den Bürgerkriegswirren dort gefunden haben, ist Bischof Kongi auf vielfache Weise tätig. Er bildet ehrenamtlich arbeitende Pastoren aus, die den Menschen in den Lagern den christlichen Glauben nahe



bringen und ihnen so eine neue Hoffnung geben. Ganz praktisch geschieht Hilfe aber auch durch die Vermittlung von Wissen, wie man Gemüse anbaut, Zwiebeln, Tomaten u.a. Damit erhalten Familien die Möglichkeit, sich selbst besser versorgen zu können, weniger abhängig zu sein und auch noch etwas verkaufen zu können. Jede Familie bekommt innerhalb der Flüchtlingscamps ein eigenes kleines Stück Land, das sie bebauen kann. Von Bischof Kongi und seinem Team gibt es dazu die Grundausstattung an Werkzeugen und Saatgut.

Nun aber zum „goats-project“: Ein nächster Entwicklungsschritt könnte sein, dass jede Familie eine Ziege bekommt. Die Milch und irgendwann auch das Fleisch wären eine Bereicherung für die Mahlzeiten. Vor allem aber könnten beim Vorhandensein von mindestens drei Ziegen (2 w/ 1 m), die sich mehrere Familien teilen, längerfristig Herden aufgebaut werden, die für die Menschen einen wirklichen Entwicklungsschritt bedeuten würden.

Was können wir tun? Eine Ziege kostet etwa € 85,-. Bisläng haben wir schon etwa zehn Ziegen zusammen. Das ist schön, kann aber noch mehr werden. Wir finden es wunderbar, wenn wir auf diesem Wege die Arbeit von Bischof Kongi unterstützen, aber vor allem einen Beitrag für Flüchtlingsfamilien in Uganda leisten können. In diesem Sinne bitte ich Sie herzlich darum, das Ziegenprojekt von Bischof Kongi zu unterstützen.

Jürgen Hoffmann

### 13. November 2023, 18.00 Uhr, in der ev. Tersteegen-Kirchengemeinde Pfarrer Jürgen Hoffmann stellt sein Buch vor: „Spirituelle Impulse“ Präsentation, Lesung und Gespräche

Zu einem nicht alltäglichen, kraftvollen und schwungvollen Abend lädt die „Stiftung Leben in Tersteegen“ um 18.00 Uhr in unsere Gemeinde ein. Der Anlass: Unsere Stiftung ist unter die Verlage gegangen und präsentiert Jürgen Hoffmanns Buch „Spirituelle Impulse“. Über 400 tägliche Impulse sind seit dem letzten Jahr zusammengekommen, etwas über 50 hat er in seinem Buch nun zusammengefasst, das von Lena Kuntze mit Illustrationen und mit Fotos des Autors wunderschön gestaltet wurde. Pfarrer Jürgen Hoffmann und einige „Gäste“ werden an diesem Abend Texte aus seinem Buch vorstellen, es wird eine kleine Podiumsdiskussion stattfinden und auch die Besucher werden miteingebunden. Bernd Diesselmann übernimmt die Moderation und die Einführung. Getränke und Knabberereien stehen auch zur Verfügung.

Über das Buch schreibt die Vorsitzende der „Stiftung Leben in Tersteegen“, Stefanie von Halen, in ihrem Vorwort:  
„Physikalisch gesehen beschreibt ein Impuls die Masse, die Richtung und die Geschwindigkeit eines Körpers. Gemeinhin wird unter einem Impuls auch „Schwung“ oder „Kraft“ verstanden beziehungsweise wird ein Impuls als „Anstoß“ oder „Anregung“ wahrgenommen. Der tägliche Impuls unseres Pfarrers Jürgen Hoffmann ist für viele genau das: Eine Anregung zu Beginn eines neuen Tages,

die eine andere Sichtweise, einen anderen Blick auf etwas „Alltägliches“ lenkt und uns dadurch neue Perspektiven eröffnet.

Die Gedanken - kurz und klar formuliert - begleiten uns durch den Tag und bleiben in Erinnerung. Auf eine ganz besondere Weise gelingt es Pfarrer Jürgen Hoffmann so, Gott in unseren Alltag zu integrieren, wo wir ihn sonst vielleicht nicht gesehen hätten.

Die „Stiftung Leben in Tersteegen“ ist dankbar, dass es gelungen ist, die „Impulse“ nun auch in Buchform zu veröffentlichen, denn sie sind durchaus nicht nur als morgendliche Mail, sondern auch als abendliche Lektüre oder bei anderer Gelegenheit geeignet, Schwung und Kraft in unseren Alltag zu bringen.

Und wer weiß, vielleicht gerät dadurch unser „Körper“ - die Tersteegen-Kirchengemeinde - auch in Bewegung und ändert seine Richtung: Hin zu Gott, mal mit mehr, mal mit weniger Geschwindigkeit, jede/jeder in seinem Tempo.“

#### Zur Person:

Pfarrer Jürgen Hoffmann (Jg. 1958)

-  Seit 2000 (zusammen mit seiner Frau Felicitas Schulz-Hoffmann) Pfarrer der Evangelischen Tersteegen-Kirchengemeinde in Düsseldorf-Golzheim.
-  2009-2011 Ausbildung zum Geistlichen Begleiter der Ev. Kirche im Rheinland.
-  Themen: Spiritualität, Kontemplative Fotografie, Handauflegen, Pilgern
-  Kurse in Kontemplativer Fotografie im „Haus der Stille“ der Ev. Kirche im Rheinland in Rengsdorf/ Westerwald

Text: Hans Albrecht



W.I.R. + Tersteegen Mitten im Quartier  
Musik-, Kultur-, Begegnungs- und  
Erprobungskirche:

## Salon des Wandels

Freitags um 18.30 Uhr:  
24. November 2023 –  
12. Januar 2024 –  
08. März 2024



Wir bewegen uns in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels. Die Wertesysteme der Welt verändern sich rasant, wir nehmen Konflikte wahr, die wir nicht für möglich gehalten haben. Wir befinden uns mitten in diesen Prozessen mit unserer Gemeinde? Wie gehen wir mit den Anforderungen so um, dass wir gesund und lebensfroh aus ihnen lernen und unser Leben miteinander gut gestalten können? Können wir eine Haltung entwickeln, die weltoffen und doch verwurzelt ist?

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen bei einem Gläschen über aktuelle Themen in unserem Salon des Wandels miteinander ins Gespräch zu kommen.



Frauen verschiedener Konfessionen  
an einer langen Tafel in einer Kirche in Israel

Freitag, 24. November 2023, 18.30 Uhr

Bewusste Zuversicht –  
sich in Zeiten des Wandels  
mit seiner inneren Stärke  
verbinden



Mit Dr. Maria Kempnich, Sozialpsychologin; Forscherin zu zwischenmenschlichen Beziehungen im Wandel und deren Auswirkung auf Gesundheit und Leistungsvermögen; Achtsamkeitslehrerin und Coach für eine bewusstere Beziehung zu anderen und sich selbst.

Freitag, 12. Januar 2024, 18.30 Uhr

Keine Lust mehr auf  
Demokratie –  
Ist Demokratie machbar,  
Frau und Herr Nachbar?



Mit Dirk Sauerborn, ehemaliger Polizist und Kontaktbeamter/Ansprechpartner für interkulturelle Angelegenheiten, Lobby für Demokratie

Freitag, 8. März 2024, 18.30 Uhr

Zum Weltfrauentag:  
Lange Tafel der Frauen –  
wenn du geredet hättest,  
Desdemona!



Mit Karin Nell, Diplompädagogin, Nachbarschaftswerkstatt, Wohnschule Düsseldorf und Frauen der Gemeinde



W.I.R. + Tersteegen Mitten im Quartier  
Musik-, Kultur-, Begegnungs- und  
Erprobungskirche:

## Quartierswerkstatt für alle

Unser Stadtteil, unsere Gemeinde hinein  
ins Neue Jahr



Begegnen Sie uns am **Samstag 20. Januar 2024** und erproben Sie, was wir gemeinsam weiterentwickeln können - Wir laden Sie herzlich zu einer **Quartierswerkstatt** ein!

Von 11-15 Uhr möchten wir mit Ihnen offen über Ihre Ideen sprechen. Die Tersteegen-gemeinde ist mit ihrem W.I.R. Projekt auch für Sie eine lebendige Struktur im umgebenen Quartier, dass Golzheim und Stockum umfasst. Alle Nachbar\*innen und Aktive aus diesem Bereich sind herzlich eingeladen mit uns zu kooperieren, die Gemeinde zu nutzen und gemeinsam weiterzuentwickeln. Was kann Kirche im neuen Jahr und noch weiter sein? Was brauchen wir hier? Wir freuen uns auf Sie!

Workshop 1:

Wie wünschen Sie sich Ihre Kirchengemeinde als Ort der Begegnung und **Nachbarschaftskultur**? Welche Potenziale entdecken Sie im Stadtteil und in sich selbst? - Der erste Workshop zur Nachbarschaftskultur ist thematisch offen für Ihre Anliegen.

Wir möchten mit Ihnen auch über das Umsetzen von vier Schlüsselergebnissen aus dem Bürgergutachten des Evangelischen Kirchenkreises nachdenken:

Workshop 2:

Was können wir hier vor Ort konkret tun, um **die Schöpfung** zu bewahren? Welche Möglichkeiten sehen Sie in der Nachbarschaft konkret etwas zu unternehmen, die die natürlichen Ressourcen stärken?

Workshop 3:

Wie können wir unsere **Präsenz im öffentlichen Raum** der Stadtteile verbessern? Welche Orte sehen Sie als Plätze, an denen der für die wir etwas unternehmen sollten?

Workshop 4:

Welche **Werte** sind für uns wichtig? Wie erwarten Sie, dass Ihre Gemeinde Ihre Werte vertritt?

Workshop 5:

Wie stellen Sie sich unsere Gemeinde vor, die **offen, digital, nahbar** an genau diesem Ort ist. Was soll konkret geschehen, damit wir diesen Anspruch erfüllen?

Bitte melden Sie sich bis zum **10. Januar im Gemeindebüro oder per mail: barbara.kempnich@ekir.de** an, damit wir für Ihr leibliches Wohl angemessen sorgen können.



## Impuls + Power

Aus den Erfahrungen mit den Themen der sehr nachgefragten Reihe „Schubsengel“ möchten wir ein neues Angebot mit Ihnen gemeinsam entwickeln, um Gelegenheit zu geben, sich in kleineren Gruppen intensiver mit einem Thema auseinanderzusetzen.

Auf einer Auftakt-Veranstaltung informieren wir uns über ein gewünschtes Thema und tauschen uns darüber aus, wie wir weiter damit umgehen möchten. Im Anschluss daran geben wir die Gelegenheit, sich selber gemeinsam in weiteren Treffen in einer Gruppe zu Expert\*innen im Thema zu entwickeln (sich sozusagen gegenseitig zu „empowern“) und dabei zu unterstützen.

**Am 24. Januar um 18.00 Uhr** laden wir Sie herzlich ein:

### Liebesmüh – Sorgen für und Pflegen von Angehörigen

Ein geliebter Mensch braucht mich plötzlich mehr. Vielleicht ist es sogar jemand, der früher für mich sorgte, meine Mutter, mein Vater oder eine andere Person, der ich viel verdanke. Das Beziehungsverhältnis verändert sich, manche Rollen kehren sich um oder kommen durcheinander. Es müssen manchmal Entscheidungen getroffen werden, wo ein Konsens nicht so einfach ist. Für den Kummer über die Einschränkungen von Stärke, Selbstbestimmungsmöglichkeiten und Lebenskraft finden beide Seiten kaum Worte. Dazu ist der eigene Alltag ist so voll, dass die neue Aufgabe nicht einfach zu integrieren ist.

Wie gelingt es, die Liebe zueinander nicht zu gefährden, sondern vielleicht sogar wachsen zu lassen?

*Text: Barbara Kempnich*

## W.I.R. + Quartier



November bis Februar den letzten Donnerstag im Monat, 16.00 -18.00 Uhr

**Offene Klausur: Wie geht's der Seele, was macht Sinn?**

Winterlicher Gedankenaustausch mit warmen Getränken und Lachen. Alle Interessierten sind

herzlich eingeladen. Musikinstrumente, Strickzeug, Zeitungsartikel oder andere Denkanstöße wären eine Bereicherung, es reicht natürlich auch, wenn Sie so kommen, wie sie sind – mit und ohne Anmeldung

**30.11.23 - 25.01.24 - 29.02.24**

## Wilde Hummeln



Wildes Pflanzen, Vogelhäuschen und Futterstation zwischen der Feuerwehreinfaahrt und Kirche. Wir möchten die Vögel füttern -wer macht mit?

Nächstes Treffen **am 9. November um 16 Uhr.**



Psalm 34,15

## Suche Frieden und jage ihm nach!

**Was hat unser W.I.R. + Projekt mit Frieden zu tun?**



Wir haben es doch hier recht friedlich, wenn wir unseren schönen grünen Stadtteil am Rhein anschauen. Düsseldorf ist eine besonders lebenswerte friedliche Stadt in einem Land, das im Verhältnis sehr sicher und wohlhabend ist. Es scheint hier viel Frieden und Freude zu geben. Das ist für uns heute ein großes Privileg, was uns Verantwortung gibt.

Um uns herum sieht es anders aus. Die Welt ändert sich rasant. Davon werden wir selbst durch unsere inneren Sicherheiten gejagt. Es gibt auch in Düsseldorf Armut und Verzweiflung. Die Naturzerstörung schreitet voran, wir haben viel von der Artenvielfalt verloren. Im Krieg in der Ukraine starben im zweiten Jahr Menschen. Im Nahen Osten geschehen Grausamkeiten, die nicht zu fassen sind. Hass wird geschürt. Viele Menschen verlieren den Glauben an das Gute, Wahre und Schöne. Die Definitionen dieser Begriffe sind nicht mehr einheitlich. Was ist gut? Was ist wahr? Unsere vielen Informationsplattformen zeichnen da ganz unterschiedliche Bilder in unseren Köpfen. Eins können wir tun; wir können uns gegenseitig

unterstützen in der Nachbarschaft, im Viertel, in der Gemeinde. Wir können uns austauschen über die unterschiedlichen Bilder in uns. Alle können dabei mitmachen hier den Frieden zu suchen und zu erhalten. Einander zuhören, miteinander still sein und die andere Meinung respektieren. Zusammen können wir lachen und das Leben feiern.

Peace & Love 🌈❤️



Wir können alle in unsere Gemeinde einladen, die kommen möchten, egal

*Peace and Love sagt z. B. Ringo Starr bei nahezu jedem Auftritt in der Öffentlichkeit, das ist schon mal ein guter Einstieg.*

woher sie kommen. Gemeinsam können wir dem Frieden nachjagen und für ihn mit Liebe sorgen. Jede/r kann etwas zum Frieden beitragen.

"In order to see birds, it is necessary to become a part of the silence." - Robert Lynd  
(pc: Gerry Sibell)



gen. Der Frieden ist stark, wenn wir ihn in uns und in unserem Umfeld hegen und pflegen.

Der Friede sei mit uns. Jetzt kommt der Advent. Eine Zeit des Beisammenseins und der Stille. Statt

dem Konsum nachzujagen, können wir uns für den Frieden entscheiden. Der Advent kündigt Weihnachten an. Uns wird ein kleines Kind geboren. Es ist ein großer Friedensfürst, der uns gezeigt hat, was gut, wahr und schön ist. W.I.R. sind wichtig für den Frieden hier und wir können für den Frieden etwas mit Liebe tun. Hier und darüber hinaus.



Weltgebetstag 2024 Palästina

## Nora Carmi vom Weltgebetstags-Komitee Palästina

Porträt einer starken palästinensischen Christin und prophetischen Weltgebetstags-Frau

Aktuell ist Sally Azar, obwohl die Jüngste im palästinensischen Weltgebetstags-Komitee, Präsidentin und die erste lutherische Pfarrerin im Land. Nora Carmi von der armenisch-epos-

tolischen Kirche und Aida Haddad von der lutherischen Kirche haben beide schon 1994 bei der ersten Weltgebetstags Liturgie aus Palästina zum Thema „Geht, seht und handelt“ mitgewirkt und den Nahen Osten im Internationalen Komitee vertreten. Miteinander Beten und Handeln ist allen drei sehr wichtig. Zum Weltgebetstag ist Nora Carmi als junges Mädchen über ihre Mutter gekommen, die in der lokalen Gruppe mit-

gewirkt hat. Fasziniert von der ökumenischen Vielfalt in dieser Frauen-Runde hat sie 1965 begonnen, in der Weltgebetstags Feier Texte vorzulesen. 1991 ist sie von Aida Haddad, die damals im Internationalen Komitee im Vorstand war, gefragt worden, ob sie mithelfen würde, die Unterlagen für die Weltgebetstags-Feier 1994 zu erarbeiten. Diese Herausforderung hat sie bewusst angenommen.

Als 2017 an der weltweiten Versammlung in Brasilien Palästina wiederum als Weltgebetstagsland vorgeschlagen wird, ist Nora Carmi selber im internationalen Vorstand und Präsident/in der palästinensischen Weltgebetstags-Frau-

en. Frauen und Gemeinschaften mit praktischen Fertigkeiten und ebenso spirituell zu ermächtigen und gemeinsam für gerechten Frieden und menschenwürdiges Leben einzustehen, ist ihr ein großes Herzensanliegen.

Text: Béatrice Battaglia

### Nora Carmi zur Bedeutung des Weltgebetstages für sie:

Für mich ist der Weltgebetstag auch ein Weg und ein Werkzeug hin zur kostbaren Bestätigung, dass ich als Palästinenserin ein Mensch mit gleichen Rechten bin, dass wir wie alle Völker rund um die Welt mitwirken dürfen, unsere Hoffnungen und Träume aufschreiben und teilen können und einstehen für Gerechtigkeit, Hoffnung und Liebe für alle.



Foto: Nora Carmi

### Nora Carmi zu «sumud» im Leben und Glauben unter Besatzung:

Leben heißt Widerstand leisten. «Sumud» ist mehr als Widerstandskraft. Es ist die Fähigkeit, die Wirklichkeit wahrzunehmen, wie sie ist, und der Mut, gewaltfrei gegen Ungerechtigkeit einzustehen. «Sumud» ist widerständige Liebe, die es dem Aggressor, der Aggressorin ermöglicht, zur eigenen Menschlichkeit zurückzufinden. Dafür braucht es unbedingt Begegnungen von Mensch zu Mensch, auf Augenhöhe und ohne Machtgefälle und zum Brief nach Ephesus hinzu Psalm 85:

**Frieden in Gerechtigkeit.**



Im Auguste-Viktoria-Spital Foto: Béatrice Battaglia

### Nora Carmi:

Niemand kann alleine Frieden schaffen. Wir Palästinenser:innen schaffen das nicht alleine, auch nicht zusammen mit den Israelis. Unsere israelischen Freundinnen und Freunde sind zu wenige, um die Wirklichkeit hier verändern zu können. Dafür braucht es die Solidarität der ganzen Weltgemeinschaft und zwar im Gebet und im Handeln. Reden reicht nicht. Es braucht Taten. Ganz wichtig ist die Solidarität der Kirchen weltweit. Die Kirchen dürfen nicht vergessen, dass die wunderbare Botschaft von **Frieden in Gerechtigkeit** für alle zuerst hier in dieser Weltgegend verkündet worden ist. Darum muss sie auch hier verwirklicht werden. Von uns allen.



Foto: Nora Carmi

15. Januar 2024, 19.00 Uhr: Montagabendgespräch zum Thema mit Achim Schmitz und Peter Goll

## Wehrhaft ohne Waffen?

Das Konzept der „Sozialen Verteidigung“

Wenn wir das christliche Tötungsverbot ernst nehmen: Welche Möglichkeiten haben wir, unser Land, unsere Zivilgesellschaft mit ihren demokratischen Grundrechten gewaltfrei zu verteidigen im Falle, dass sie von außen oder innen angegriffen werden? Kann ein Land wie Deutschland auf den Einsatz des Militärs verzichten?

Im Konzept der „Sozialen Verteidigung“ - auch als „Gewaltfreier ziviler Widerstand“ bezeichnet - finden wir eine mögliche Alternative zu unseren gewohnten, aufs Militär fixierten Denkmustern.

In unserem Vortrag mit anschließender Gesprächsrunde möchten wir in dieses Konzept einführen. Historische Beispiele werden die unterschiedlichen Methoden der „Sozialen Verteidigung“ veranschaulichen.



Prag 1968 (Foto: Libor Hajsky/CTK via epa/dpa)

Wir möchten sowohl die Chancen, die im „Gewaltfreien zivilen Widerstand“ liegen, als auch die Risiken und Nebenwirkungen zur Diskussion stellen.

Auch an diesen Abend wird es einen kleinen Imbiss geben.

Text: Achim Schmitz und Peter Goll, 27



## W.I.R arbeiten weiter daran, und zwar nicht allein.



Am 24. Februar 2024 laden wir mit dem Superintendenten gemeinsam die Presbyter\*innen des Kirchenkreises zu einem Experiment in die Tersteegen-Gemeinde ein: Wir beamen uns in die Zukunft ins Jahr 2035, die Schlüsselergebnisse des Bürgergutachtens sind umgesetzt. Jetzt versuchen wir über die Gemeindegrenzen hinweg unsere Strategien herauszufinden: Wie haben wir das geschafft?

Wenn uns dieses gedankliche Experiment gelingt, dann lassen sich daraus Handlungsleitfäden für den Kirchenkreis entwickeln. Wir kooperieren mit den anderen Gemeinden und verwirklichen mit gemeinsamem Vorgehen die Aspekte des Glaubens, die uns und den Düsseldorfern wichtig sind. Wir gestalten den Glauben in der Stadt - Evangelisch in Düsseldorf.

*Text: Barbara Kempnich*

Der Sommer war sehr groß

## Raus aus dem Novemberblues und ins Blaue hinein –

*Rainer Nückel und Barbara Kempnich laden herzlich zu einem Quartiersspaziergang ein*

Ein ökumenischer Herbstnachmittag mit Gesprächen, musikalischen Impulsen, Gedichten und einem Friedensgebet im Herbst. Statt im Novemberblues zu verharren, möchten wir anregen, diesen Monat in unserem Viertel spazierend gemeinsam zu erkunden. Wie nehmen wir den November wahr? Welche Gedanken und Gefühle bringt er hervor? Kann dieser Monat für uns sogar zu einem besonders geschätzten werden?



Es geht zum Brunnen am Büdchen vorbei bis an den Rhein und von dort durch die weiße Siedlung bis zur Kastanie, wo die Gelegenheit besteht, zu einem gemütlichen Glas den Abend ausklingen zu lassen.

Am Mittwoch, 15. November um 16 Uhr Treffpunkt in der Tersteegen Kirche, Dauer ungefähr zwei Stunden + die Zeit in der Kastanie. Bitte melden Sie sich vorher an unter [barbara.kempnich@ekir.de](mailto:barbara.kempnich@ekir.de) oder im Gemeindebüro (bei extrem unwirtlichen Wetterbedingungen wird der Spaziergang verschoben).

TersteegenGemeindeBrief 4.2023

# Wir feiern gemeinsam Geburtstag

**65 Jahre** Ev. Tersteegen-Kirchengemeinde

**60 Jahre Kita**

**10 Jahre** Nachbarschaftswerkstatt

- Am Sonntag, 05.11.23
- Start um 10:30 Uhr mit Familiengottesdienst
- bis 17 Uhr buntes Programm für alle

Tersteegenplatz 1  
40474 Düsseldorf

*Feiere mit uns!*

# Ablaufplan

10:30 Uhr  
Gottesdienst  
mit  
Kinderchor  
und  
Kita-Chor



12:00 -15:00 Uhr  
Kinderprogramm  
in der  
Kita

Jugendprogramm  
im  
Keller

12:00 Uhr  
Essen  
und  
Trinken



13:00 Uhr  
Offenes Singen  
in  
der Kirche



14:30 Uhr  
Tanzen im Sitzen  
Raum Lukas

15:00 - 16:00 Uhr  
Kasperle Theater  
in der  
Kirche



16:00 - 17:00 Uhr  
Tersteegen Combo  
im  
Foyer



17.00 Uhr  
Aufräumen



danach  
Cocktails  
in der  
Cocktailbar  
Raum Markus



## 65 Jahre Evangelische Tersteegenkirche Düsseldorf

Ein Rückblick in Kürze von Presbyter Hans Albrecht

65 Jahre, in diesem Alter beginnt so langsam das Rentenalter. Man setzt sich zur Ruhe, hat man früher immer gesagt. Aber davon kann bei unserer Tersteegen-Kirchengemeinde keine Rede sein.

Im Gegenteil, seit Corona sind wir als Gemeinde jünger, frischer und lebendiger geworden, oder, wie die Berliner sagen würden, „unsere Kirche ist sexy“. Zu Recht können wir uns, auch wenn es nicht gerne gehört wird, als Musik-, Kultur-, Begegnungs- und Erprobungskirche fühlen. Diesmal wird es keine Festschrift wie am 29. Juni 2018 geben, sondern nur einen kurzen Rückblick auf unsere Tersteegen-Geschichte, die schon vor 1958 begann.



Zur Einweihung der Tersteegenkirche am 29. Juni 1958 besuchten über 1000 Menschen den ersten Gottesdienst

### Der Bau der Tersteegenkirche



Grundsteinlegung am 24.03.1957. Verlesung der Urkunde durch Baukirchmeister Architekt Heinz Hoffmann.



Die erste Seitenwand steht. Sie ist durch verglaste Betonfertigteile-Fenster gestaltet. Sie sind ziehharmonikaförmig versetzt und durch ein breites, geschlossenes Betonband gegliedert. Die anderen Außenwände sind in einer Stahlbetonkonstruktion mit Werksteinverkleidung ausgeführt.

Schlüsselübergabe vor dem breitangelegten Portalfront. In der Mitte Bezirkspfarrer Otto Meyer.



### Die Zeiten haben sich geändert.

„Wir sehen mit Besorgnis, dass mit dem Wachstum unserer Städte die kirchliche Versorgung nicht Schritt hält, darum begrüßen wir den Bau jedes neuen Gotteshauses“ so Oberkirchenrat Stöver in seinen Grußworten.

Heute werden oder müssen trotz höherer Bevölkerungszahl Kirchen in hoher Zahl geschlossen werden, weil immer mehr Menschen die Kirchen verlassen.

### NRZ Ostern 1961:

#### „Sind neue Kirchen ein Problem“

Sind moderne Kirchen kalt und unpersönlich? Verhindern sie in ihrer klaren Sachlichkeit die Konzentration auf Predigt und Gebet! Geben sie das nicht, was der Mensch von jeher im wörtlichen Sinn in seinem Gotteshaus gesucht hat, nämlich Schutz und Geborgenheit?

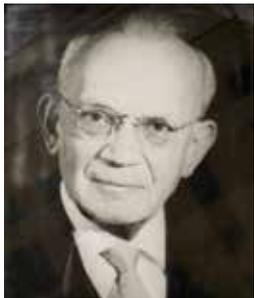
Pfarrer Meyer: „Bei uns in der Tersteegenkirche war das Einfühlen und Einfinden verhältnismäßig leicht. Unsere Kirche ist ja kein Klotz aus Beton und Glas, sie strahlt Wärme aus und Geborgenheit. Es ist immer eine Freude zu sehen, wie gern gerade die Jugend in unsere Kirche kommt. Wir sind den Architekten Neumann-Rundstedt sehr dankbar.“

Das bestätigt auch Kirchbaumeister Heinz Hoffmann: „Ich habe in unserer Gemeinde bisher noch niemanden gehört, der gesagt hätte, die Kreuzkirche sei ihm lieber.“

Die Kreuzkirche ist sozusagen die „Mutterkirche“ der jüngeren Tersteegen Gemeinde.



## Unsere Pfarrerinnen und Pfarrer



Pfarrer Dr. Friedrich Linz war von 1930 bis 1950 zuständig für den Pfarbezirk Tersteegen der Kreuzkirchengemeinde. Nach seiner Pensionierung 1955 kehrte Dr. Linz in gleicher Position bis 1958 nach Tersteegen zurück.

Aus Sumatra, wo er Missionar in der Baktkirche war, kam Pfarrer Otto Meyer über die Kreuzkirche in unsere Gemeinde. Von 1958 bis zu seiner Pensionierung 1970 war Pfarrer Meyer dann Pfarrer



in der ev. Tersteegen-Kirchengemeinde, wo er besonders für die diakonischen Aufgaben zusammen mit Gemeinsschwester Lina Scherberg und später mit Schwester Ursula Reiß zuständig war.



Paul Radenberg, Pfarrer von 1963 bis 1981 in unserer Tersteegenkirche. Von seinem Amerikaaufenthalt hatte er die Idee eines „Gemeinsamen Mittagessens“ mitgebracht,

das sonntags einmal im Monat nach dem Gottesdienst in unserer Gemeinde stattfand. Nur von der Corona-Zeit unterbrochen bieten wir dies wieder an. Auch das sonntägliche Kaffeerinken gibt es immer noch.



24 Jahre lang prägte Pfarrer Johannes Bachmann das Bild unserer Tersteegen-Kirchengemeinde. Von 1973 bis 1997 war er hier Pfarrer. Als gelernter Kirchenmusiker musste er auch ab

und zu während der Urlaubszeiten von Kantor Arno Ruus auf der Orgelempore Platz nehmen und den Gemeindegesang begleiten. Ganz besondere Ereignisse waren für Pfarrer Bachmann die Deutschen Kirchentage 1973 und 1985 in Düsseldorf, an denen sich die Gemeinde sehr aktiv beteiligt hatte und die Gemeindegemeinschaft positive Impulse bekam.

Erste Pfarrerin in unserer Gemeinde war Ute Schlammer (später Leppert) von 1984 bis 1991, bevor sie in die Ev. Kirchengemeinde Wegberg wechselte. Im Jahr 2019 wurde sie nach 28 Jahren in den Ruhestand verabschiedet.

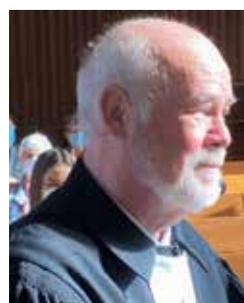


1993 folgte ihr Dr. Erhard Griese als Pfarrer in die Tersteegen-Kirchengemeinde. Eine halbe Stelle mit Pfarrer, in der anderen halben Stelle



war er verantwortlich für die Ausbildung der Prädikanten/innen (früher Predigthelfer) in der Rheinischen Landeskirche. Seine besonderen Interessen (so im Gemeindebrief 1993) galten der Bibelauslegung, Sozialgeschichte, Gottesdienstgestaltung und Ökumene.

Pfarrer Jörg Fühoff war zu Anstellung von 1997 bis 2000 bei tätig. Als Pfarrer wechselte er dann in die Ev. Kirchengemeinde Kaldenkirchen. Seit 2011 ist er Religionslehrer am Berufskolleg Krefeld.



Nicht vergessen möchte ich unseren Prädikanten Horst Gieseler. „Lehrer wird Predigthelfer“ mit dieser Überschrift stellte die Rheinische Post Horst Gieseler vor, der am 26. September 1996 vom damaligen Superintendenten Pfarrer Albrecht mit der öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung beauftragt wurde. Aus dem Predigthelfer wurde der Prädikant Horst Gieseler. Seit 27 Jahren gehört er mit zum „Tersteegen-Pfarrteam“, denn in ihrer



liturgischen Funktion ist er den Pfarrerinnen und Pfarrern gleichgestellt. Auch dem Presbyterium, oft als deren Vorsitzender, gehört er seit 24 Jahren an. Wie schrieb ich damals im Tersteegen-Newsletter: „Eine gute Wahl!“. Wie wahr.

### Seit 23 Jahren „Eine glückliche und gute Wahl“

Unser Pfarrerehepaar Felicitas Schulz-Hoffmann und Jürgen Hoffman Im Gemeindebrief August/September 2000 schrieb unser Pfarrerehepaar Gemeindebrief:



„Sie und wir wissen nicht, was uns die Zukunft bringen wird, aber wir wissen, dass uns Einer in seinen Händen hält. Aus diesem Vertrauen auf Gott heraus leben wir und möchten Sie ermutigen, sich auch auf Gottes Weg mit Ihnen zu verlassen.“

## Tersteegen-Kirchengemeinde – ein kurzer Rückblick der letzten 5 Jahre



**27. Januar 2019.** Unser Kantor Arno Ruus wird nach 37 Jahren Dienst für unsere Gemeinde in den Ruhestand verabschiedet. „In seiner großen Liebe zur Musik und zu den Menschen hat er über drei

Jahrzehnte die Kirchenmusik der Gemeinde geprägt und zwar in allen Generationen,“ so Pfarrerin Felicitas Schulz-Hoffmann in ihrer Dankesrede.

Seine Orgelmusik können wir aber auch heute immer noch genießen, wenn er vertretungsweise in unserer Gemeinde spielt.

### 3. Februar 2019.

Erster Gottesdienst unserer neuen Kantorin Yoerang Kim-Bachmann. „Für mich ist die Kirchenmusik ein besonderer Teil der Verkündigung. Denn ich liebe Gott, ich liebe die Musik! Ich freue mich auf viele Gelegenheiten mit Ihnen zu musizieren, Gottesdienst zu feiern,“ so Kim-Bachmann in ihrer Vorstellung. „Ein besonderes Projekt ist der geplante Aufbau einer kirchlichen Musikschule.“



**20. März 2019.** Erprobungskirche Tersteegen. Schon 2 Jahre vor dem Bürgergutachten des Kirchenkreises Düsseldorf „Glauben in der Stadt 2021“ hatten wir uns mit den Themen „Neue Gottesdienstformen – wie nötig und wie möglich?“, „Gemeinde im Quartier oder Quartier in der Gemeinde?“, „Konfirmation – und dann?“ beschäftigt. 40 Interessierte aus 8 Kirchengemeinden waren damals gekommen. Am 24. Februar 2024 laden wir erneut zu einem Presbyter-Tag im Rahmen unseres WIRplus Projektes 40 Presbyter aus dem Kirchenkreis ein.

### 3. April 2019 - 250. Todestag von Gerhard Tersteegen (1697-1769).

Anlass, unser Kupfer-Relief von einer Kunst-Metallwerkstatt überarbeiten zu lassen und dadurch besonders die Schrift wieder lesbar zu machen. Als einzige nach Gerhard Tersteegen benannte Gemeinde in der Evangelischen Kirche Deutschlands war es eine besondere



Freude und Verpflichtung, seine Lieder zu singen und an sein Werk zu erinnern.

**November 2019.** „Liebe Leser\*innen, wir hoffen, dass Ihnen dieser Gemeindebrief in neuer Form gefällt. Mit der Künstlerin Lena Kuntze

haben wir eine engagierte Layouterin gefunden. Auch den Druckauftrag haben wir neu vergeben. Trotz der Umstellung auf Farbe und des neuen Layouts können wir unseren Gemeindebrief wesentlich preisgünstiger als bisher herstellen. Wir würden uns über ein Feedback von Ihnen freuen.“ Ihr Hans Albrecht – Leiter der Öffentlichkeitsarbeit.



### 1. März 2020.

Wahlen zum Presbyterium 2020-2024. Mit fast 23 % Wahlbeteiligung hatten wir eine der höchsten in der Landeskirche Rheinland.

Es werden vielleicht die letzten Wahlen gewesen sein. Aufgrund fehlender Bewerber\*innen finden im Düsseldorfer Kirchenkreis 2024 nur noch in zwei Gemeinden Wahlen statt. Schade.

### 15. März 2020.

Die Covid-19 Zeit beginnt. Alle Veranstaltungen nicht nur im Gemeindehaus finden, nicht mehr statt. Nur Gottesdienste dürfen vorerst noch abgehalten werden. Masken sind noch große Mangelware. Jennifer Leistner, seit Frühjahr 2019 unsere Kinder- und Jugend



Referentin, versorgt uns mit selbstangefertigten Stoffmasken.

Außerdem ist sie, wie unsere ganze Gemeinde in der Coronazeit, sehr erfinderisch und bestens mit den neuen Medien vertraut.



**Ostern 2020.** Auch Gottesdienste sind nicht mehr erlaubt. Wir als ev. Tersteegen-Kirchengemeinde sind stolz darauf, dass während der ganzen Covid-19 Zeit kein Gottesdienst ausgefallen ist.

Wir haben am Anfang die Gottesdienste in der Woche gefilmt, geschnitten und pünktlich zur Gottesdienstzeit über YouTube ausgestrahlt.

**April 2020.** Wir sind für Sie da. Unser Tersteegen Gemeinde-Brief erscheint als Hoffungsbrief. „Liebe Leserin, lieber Leser, Kirche und Gemeinde wie geht das in dieser Zeit? Ganz einfach – wir kommen als Kirche zu Ihnen. Gemeindearbeit geschieht zurzeit völlig anders als gewohnt, aber durchaus sehr aktiv und lebendig.“ Bereits Ende April hatten wir dann unsere Kirche voll digital ausgestattet, das wir sonntags den Gottesdienst live ausstrahlen konnten.



# weitere Angebote / Termine der Tersteegen-Kirchengemeinde

Informationen Gemeindebüro, Tersteegenplatz 1, ☎ 43 41 66

Für alle

<b>Wir feiern 135 Jahre</b>	5. November   10.30-17 Uhr	65 Jahre Ev. Tersteegen-Kirchengemeinde, 60 Jahre Kita, 10 Jahre Nachbarschaftswerkstatt - buntes Programm für alle! s. Innenteil
<b>Nikolaussammlung</b>	Spenden bis spätestens Sonntag, 3. Dezember um 10.30 Uhr	Hans Albrecht, hans.albrecht@ekir.de Gemeindebüro: ☎ 43 41 66   S. 13
<b>Seniorenadventsteifer</b>	Donnerstag, 14. Dezember   14.30-16.30 Uhr	Volker Busch, ☎ 43 41 67   S. 59
<b>Aktweibersitzung</b>	8. Februar   15-17 Uhr	Volker Busch, ☎ 43 41 67   S. 61
<b>Weltgebetstag der Frauen</b>	1. März   ab 15.30 Uhr	Infos über Palästina, um 17 Uhr ökumenischer Gottesdienst   S. 64
<b>Musik und Kultur</b>	Bei den von uns veranstalteten Konzerten ist der Eintritt frei. Es wird um Spenden gebeten.	
<b>Spirituelle Impulse: Pfarrer Jürgen Hoffmann stellt sein Buch vor</b>	13. November   18 Uhr	Präsentation, Lesung und Gespräche
<b>Totentanz-Konzert am Totensonntag</b>	26. November   17 Uhr	Der Bachverein Düsseldorf spielt Werke von Distler, Schütz und Lechner <b>EINTRITT 5 bis 15 €</b>
<b>Offenes Singen zum Advent und Weihnachten</b>	3. Dezember   17 Uhr	Alle Veranstaltungen des „Musikalischen Adventskalenders“ auf Aushängen und der Webseite
<b>Nachwuchs-Winter-Konzert</b>	10. Dezember   17 Uhr	Deutscher Tonkünstler Verband Infos auf Aushängen und der Webseite
<b>Mitsing-Konzert</b>	17. Dezember   17 Uhr	Weihnachtsoratorium 1-3 von J.S. Bach“ Tersteegenkantorei, Jugendinfonieorchester Düsseldorf, Yoerang Kim-Bachmann, Leitung Yoerang Kim-Bachmann, Orgel
<b>Benefizkonzert Orgelrenovierung</b>	14. Januar   17 Uhr	Achim Schnitz und Peter Goll stellen verschiedene Methoden der „sozialen Verteidigung“ vor.
<b>Montagabendgespräch: Wehrhaft ohne Waffen?</b>	15. Januar   19 Uhr	Schöpfung von Joseph Haydn
<b>G A S T K O N Z E R T</b>	Freitag, 2. Februar   19 Uhr	Studierende der Robert-Schumann-Musikhoch-
<b>Robert-Schumann-Hochschule</b>	Samstag, 3. Februar   19 Uhr	



**30. August 2020.** Open-Air Konfirmation im kleinem Nordpark. Statt vier Gottesdienste an zwei Tagen in der Kirche, ein gemeinsamer mit allen 24 Konfirmanden\*Innen. Und fast 300 Eltern mit ihren Angehörigen konnten die Konfirmation ihrer Kinder miterleben.

**28. April 2021.** Immer noch Corona-Zeit. Die Kirchen sind noch geschlossen. Noch immer sind es wenige Gemeinden, die sich über dem digitalen Weg neue Zielgruppen suchen. In dieser Zeit starten wir eine Serie von Wor-



ship-Gottesdiensten. Worship-Musik ist gegenüber traditioneller Kirchenmusik etwas wilder und poppiger. Man tanzt und klatscht dazu. Worship ist immer noch eine Nische im Rahmen der traditionellen Gottesdienste.

**13. Juni 2021.** Wir kommen wieder zusammen in der Gemeinde. Auch das Gemeindehaus darf wieder öffnen. Alle Veranstaltungen finden wieder statt. Und auch unser Kirchenraum ist in der Woche von Montag bis Freitag wieder offen für alle, die etwas Ruhe im Gebet finden wollen.

**Ab Januar 2022.** W.I.R. Miteinander in die Zukunft. Mit diesem vom Presbyterium in kurzer Zeit entwickelten Projekt setzen wir als fast einzige Gemeinde in Düsseldorf die Vorschläge des Bürgergutachtens 2021 „Glaube in der Stadt“ mit 12 Veranstaltungen in die Tat um. Mit dem „Gläsernen Presbyterium“ am 22. März geben wir in einer öffentlichen Presbyteriumssitzung Einblick in unsere Arbeit. Durch diese Sitzung konnten wir zwei neue Presbyter gewinnen.



**10. April und 14. Mai 2022.** Unsere Kirche wird zum Theater. 2 Tonnen Erde ersetzen unsere Bänke im Mittelteil und werden durch Stühle ersetzt. Durch Corona-Ausfall hat „Judas“ (mit Valerie Schneider) statt Ostern erst am 14. Mai Premiere.



MO

# Regelmäßige Angebote in der Tersteegen-Kirchengemeinde

Informationen auch über das Gemeindebüro, Tersteegenplatz 1, ☎ 43 41 66

10.00 – 11.00 Uhr	Englisch Konversation	Fällt aktuell wg. Krankheit aus. Fragen an ☎ 43 41 66
11.00 – 12.00 Uhr	KAHA-Training	Volker Busch, ☎ 43 41 67
11.00 – 12.30 Uhr	Mitbring-Frühstück der Nachbarschaftswerkstatt	1. Montag im Monat    Günter Friedeler, ☎ 45 25 11



15.00 – 17.00 Uhr	Spiel-Café	Bes. Termine: <b>6.11.</b> „Die Rätsel des geheimnisvollen Waldes“, <b>4.12.</b> „Advents-Bingo“, <b>8.1.</b> „Start ins Jahr 2024“    Volker Busch, ☎ 43 41 67
-------------------	------------	---

ab 18.30 Uhr	Selbsthilfegruppe f. Angehörige v. psychisch kranken Kindern & Jugendlichen	i. d. R. 2. Montag im Monat    Infos über Gemeindebüro, ☎ 43 41 66
--------------	---	--

DI

10.00 – 12.00 Uhr	Kultur & Kaffee - Offener Treff	(Standort Golzheim) K. Schulte-Frohlinde, ☎ 87 52 82 59
10.30 – 11.30 Uhr	Sturzpräventionsgymnastik	mit Kraft- + Balancetraining    Infos über V. Busch, ☎ 43 41 67
14.00 – 15.00 Uhr	Vorschulkinder-Gruppe	Jenny Leistner, ☎ 435 39 94
15.00 – 16.30 Uhr	Tanzen im Sitzen	Volker Busch, ☎ 43 41 67
15.00 – 18.00 Uhr	Internet-Café	(Standort Golzheim) K. Schulte-Frohlinde, ☎ 87 52 82 59

17.00 – 18.30 Uhr	Konfirmationsunterricht	Pfarrer Jürgen Hoffmann, ☎ 43 11 30
18.30 – 20.00 Uhr	Konfi-Café	Jenny Leistner, ☎ 435 39 94

MI

10.00 – 13.00 Uhr	Internet-Café (offener Treff)	(Standort Golzheim) K. Schulte-Frohlinde, ☎ 87 52 82 59
10.30 – 11.30 Uhr	Gedächtnistraining	Infos über V. Busch, ☎ 43 41 67
15.00 – 17.00 Uhr	Diskussionskreis "kostbar"	<b>22.11., 6.12., 17.01.</b> und <b>21.2.</b> Volker Busch, ☎ 43 41 67
15.30 – 17.30 Uhr	Offener Kindertreff	Jenny Leistner, ☎ 435 39 94
18.00 – 19.30 Uhr	KiKi-Team, FuN AG	Jenny Leistner, ☎ 435 39 94
17.00 – 18.30 Uhr	Frauenrunde	1. Mittwoch im Monat    Infos über V. Busch, ☎ 43 41 67
19.00 Uhr	Hobbychor	in den <b>ungeraden</b> Kalenderwochen    Yoerang Kim-Bachmann, ☎ 16 39 14 49

ab 19 Uhr	Selbsthilfegruppe für Angehörige psychisch Kranker	i. d. R. 1. Mittwoch im Monat; Gemeindebüro, ☎ 43 41 66
18.00 - 21.00 Uhr	Filzgruppe	Infos über Gemeindebüro, ☎ 43 41 66

DO

10.00 – 11.30 Uhr	Café "kostbar"	<b>2.11., 7.12., 11.1., 1.2.</b> und <b>7.3.</b> Volker Busch, ☎ 43 41 67
10.30 - 12.30 Uhr	<b>NEU</b> Café „Schubs-Engel“	<b>16.11., 25.1., 22.2.</b> und <b>21.3.</b> Volker Busch, ☎ 43 41 67
12.30 – 13.30 Uhr	Gebetskreis	Pfarrerehepaar Schulz-Hoffmann/Hoffmann, ☎ 43 11 30
15.00 – 17.00 Uhr	Frauenhilfskreis	<b>2.11., 16.11., 30.11., 11.1., 25.1.</b> und <b>22.2.</b> Volker Busch, ☎ 43 41 67
15.00 – 17.00 Uhr	Männertreff "kostbar"	<b>23.11., 18.1.</b> und <b>15.2.</b> Volker Busch, ☎ 43 41 67
15.00 – 17.00 Uhr	Literaturcafé "kostbar"	<b>9.11., 7.12.</b> und <b>1.2.</b> Volker Busch, ☎ 43 41 67
19.30 – 21.45 Uhr	Kantorei	Yoerang Kim-Bachmann, ☎ 16 39 14 49
19.00 – 21.00 Uhr	Hauskreis	1 x im Monat, Pfarrerin Schulz-Hoffmann, ☎ 43 11 30

FR

10.00 – 13.00 Uhr	Café "Muckefuck" (f. Menschen mit Demenz)	<b>Nur mit Voranmeldung!</b> Volker Busch, ☎ 43 41 67
14.00 – 17.00 Uhr	Doppelkopf	(Netzwerk Golzheim) K. Schulte-Frohlinde, ☎ 87 52 82 59
15.20 – 16.50 Uhr	<b>NEU</b> Kinderkantorei ab 5 J.	Yoerang Kim-Bachmann, ☎ 16 39 14 49
16.00 – 16.45 Uhr	Kinderkantorei ab 8 J.	Yoerang Kim-Bachmann, ☎ 16 39 14 49
17.00 – 18.00 Uhr	Offener Kindertreff	Jennifer Leistner, ☎ 435 39 94
17.00 – 18.00 Uhr	Jugendkantorei	Yoerang Kim-Bachmann, ☎ 16 39 14 49
18.00 – 21.00 Uhr	Offener Jugendtreff	Jennifer Leistner, ☎ 435 39 94

SA

11.00 – 14.00 Uhr	Kinderkirche (6-12 J.)	1 x im Monat; Pfarrer Hoffmann ☎ 43 11 30
-------------------	------------------------	---

SO

10.30 – 11.45 Uhr	Kindergottesdienst (ab 3 J.)	1 x im Monat; Gemeindebüro ☎ 43 41 66
15.00 Uhr	Sonntagscafé der Nachbarschaftswerkstatt	1 x im Monat; Günter Friedeler, ☎ 45 25 11



sammelt, unser Gemeindehaus für ukrainische Flüchtlinge geöffnet, Sprachkurse und Kinderbetreuung angeboten.

**15. Oktober 2022.** Kirche als Opernbühne. Purcells „Didi und Aeneas“ wurde von der Opernklasse der Robert Schumann Hochschule an vier Abenden aufgeführt. Über 500 Zuschauer waren begeistert von dieser herausragenden Nutzung unserer Kirche.



**30. Oktober 2022.** Jubiläums- und Segnungsgottesdienst unter dem Alumni-Gedanken: Erhaltung der Beziehung zwischen Ehemaligen. Mehr als 200 Menschen aller Altersstufen ließen sich an diesem Tag ihres persönlichen Festes wie Taufe, Konfirmation, Trauung, Freundschaft und Familie segnen.



**19. Juni 2022.** Die Tersteegen-Musikschule e.V. konnte endlich ihr 2-jährigen Bestehen mit einem Sommerfest feiern. Mit inzwischen mehr als 100 Schülern und 11 Instrumenten-Angeboten ist die „Musikschule als Brückenbau in dem Stadtteil“ angekommen“ wie die ev. Landeskirche Rheinland dies als Vorbild für andere Gemeinde beschrieb.



**2. Juli 2022.** Benefizessen in der Kirche für die Ukraine. Direkt nach Überfall auf die Ukraine haben wir Sach- und Geldspenden ge-



## Angebote für Kinder- und Jugendliche

### KinderKinoFest

15. November um 15.30 Uhr

Anmeldung bei Jennifer Leister, evangelische-jugend-tersteegen@evdus.de

### Kinderkirche

17. bis 18. November Harry-Potter-Kinderkirchen-Nacht  
9. Dezember 1000 Engel für Golzheim & Stockum  
20.01.24 Kinderkirche  
21.01.24 Familiengottesdienst  
17.02.24 Kinderkirche

Nähere Infos zum jeweiligen Termin werden rechtzeitig veröffentlicht.  
Fragen an Jennifer Leister, evangelische-jugend-tersteegen@evdus.de

## spirituelle Angebote, besondere Gottesdienste

### Handauflegen

6. November, 11. Dezember, 5. Februar | 17-19 Uhr

Pfarrer Hoffmann ☎ 43 11 30

### Gast-Gottesdienst mit dem Waldenser-Freundeskreis

12. November | 10.30 Uhr

s. Artikel auf S. 19

## W.I.R. miteinander in die Zukunft

### Wild-Hummel-Ecke-Planungstreffen

9. November | 16 Uhr

Barbara Kempnich barbara.kempnich@ekir.de

### Quartiersspaziergang Salon des Wandels

15. November | 16 Uhr

Barbara Kempnich barbara.kempnich@ekir.de

### Offene Klausur

8. März | jeweils 18.30 Uhr  
30. November, 25. Januar, 29. Februar | jeweils 16-18 Uhr

Winterlicher Gedanken Austausch, ohne Anmeldung, in der Klausur

### Quartierswerkstatt für alle

20. Januar | 11-15 Uhr

Workshops, S. 23  
Anmeldung über das Gemeindebüro: ☎ 43 41 66 oder tersteegenkgm@evdus.de

### Künstliche Intelligenz und Glaube

24. Januar | 10.30-12 Uhr

s. S. 56, nur mit Anmeldung (gratis) über Gemeindebüro: ☎ 43 41 66 oder digital@tersteegenkirche.de

### Liebesmüh – Sorgen für und Pflegen von Angehörigen

24. Januar | 18 Uhr

s. S. 24, Anmeldung über Gemeindebüro: ☎ 43 41 66 oder tersteegenkgm@evdus.de

### Bürgergutachten

24. Februar | Uhrzeit wird noch festgesetzt

s. S. 28, Anmeldung über Gemeindebüro: ☎ 43 41 66 oder tersteegenkgm@evdus.de

Sonntag, 4. Februar | 17 Uhr  
schule, Prof. Martin Berger, Leitung

## Happy Birthday! Wir werden 60 Jahre!

„Wir sind die Kleinen in den Gemeinden, ohne uns geht gar nichts ohne uns geht schief, wir sind das Salz in der Suppe der Gemeinden, egal was andere meinen, wir machen mit.“



Früher waren die Kinder nur bis zur Mittagszeit im Kindergarten, gegessen wurde zu Hause und manche Familien nutzten die Möglichkeit die Kinder am Nachmittag wieder in den Kindergarten zu bringen. Die Kinder wurden mit 3 Jahren im Kindergarten aufgenommen und mussten „trocken“ sein. Es gab kindgerechte Toiletten aber ein Wickeltisch war nicht vorgesehen.

In diesen 60 Jahren gab es viele Veränderungen in der Welt der Kindergärten. Die Kinder wurden Jünger in dem Kindergarten aufgenommen und so haben jetzt die einjährigen Kinder auch ihren Platz in einem Kindergarten. Die Altersgruppen der Kinder mischten sich, altershomogen Gruppen entwickelten sich zu Gruppen mit Kindern mit größerem Altersunterschied so dass Klein



von Groß lernen oder auch andersrum lernen kann. Schlafplätze wurden für die jüngsten Kinder geschaffen, denn mittags geht kein Kind mehr nach Hause.

Familien wurde bewusster, dass Kinder im Kindergarten nicht nur lernen mit „Schippen zu spielen“, sondern dass der Kindergarten die erste Bildungseinrichtung für ihr Kind ist und die Bildungsgrundsätze des Landes NRW die



Grundlage der pädagogischen Arbeit sind. Der erste Tag im Kindergarten ist schon Vorbereitung auf die Schule!

Sogar der Name änderte sich. Aus dem Kindergarten wurde eine Tageseinrichtung für Kinder! Viele Veränderungen gab es in den 60 Jahren auch in der Tageseinrichtung für Kinder Tersteegenstraße. Die Tersteegenstraße 86

wurde zu klein für die zu betreuenden Kinder und so gab die Tersteegengemeinde einen Teil von Räumlichkeiten und Fläche ab.

Im März 2015 konnten die neuen Räumlichkeiten in der Tersteegenstraße 84d bezogen werden. Alles moderner, heller, größer. Es gibt Funktionsräume, die die Kinder selbstständig besuchen können und angeleitete Angebote oder Freispiel wahrnehmen können.

Es gibt den Bauraum, das Atelier, den Forscherraum, den Rollenspielraum, den Musikraum, die Bücherei, den Bewegungsraum und natürlich vier Gruppenräume, die zum Spiel und



Lernen einladen. Die Kinder haben jetzt viele Möglichkeiten sich nach ihren eigenen Interessen zu entwickeln, zu lernen selbstständig Entscheidungen zu treffen aber auch ein Teil einer Gruppe zu sein.

2018 wurde die „alte Kita“ modernisiert und für 22 Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum 3. Lebensjahr eröffnet. Die jüngsten Kinder haben in diesen Räumen, die Möglichkeit, in kleineren Gruppen den Tag zu verbringen und entsprechend ihres Alters andere Abläufe im Tagesablauf zu erleben.



Dieses Lied ist jetzt überall in der Kita zu hören, denn alle Kinder und Mitarbeitenden bereiten sich auf das Kita-Geburtstagsfest vor.

### 60 Jahre Kita Tersteegengemeinde und seit 2009 Tageseinrichtung Tersteegenstraße für Kinder der Diakonie Düsseldorf.

60 Jahre – was für eine lange Zeit! 60 Jahre gibt es an der Tersteegenstraße einen evangelischen Kindergarten. In diesen 60 Jahren haben ca. 1900 Kinder diesen Kindergarten besucht. Viele ehemalige Kinder sind jetzt Oma und Opa oder Mama und Papa und haben gute Erinnerungen an ihre Kindergartenzeit. Es kommt ganz oft vor, dass Eltern uns Mitarbeitenden erzählen, dass sie auch schon Kind der Kita Tersteegenstraße waren und eine schöne Zeit verbracht haben.

Das Lied „Wir sind die Kleinen in den Gemeinden“ werden die Kinder beim Familiengottesdienst singen, denn es stimmt wirklich „ohne uns, geht gar nichts“.

**Wir sind die Kleinen in den Gemeinden....**, wir sind eine evangelische Tageseinrichtung wir sind nah an unserer Tersteegenkirche – im Sommer ist unsere Kirche ein Schattenspendler, der Schatten der Kirche ermöglicht das Spielen auf dem Außengelände. Die Kinder nennen die Tersteegenkirche „unsere Kirche“. Und es ist auch „unsere Kirche“, den sie gibt Kindern und Mitarbeitenden das Gefühl zu Hause zu sein.

**...ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief...**, was wäre eine Kirche ohne Kinder, ohne Neugier, Lachen und Fragen der Kinder, vielleicht wären die Gottesdienste etwas ruhiger, die Erwachsenen könnten besser zu hören, für uns alle aber unvorstellbar. Eine lebendige Gemeinde kann nicht ohne Kinder existieren.

**...wir sind das Salz in der Suppe der Gemeinde...**, Suppe ohne Salz schmeckt nicht. 60 Jahre Tageseinrichtung für Kinder Tersteegenstrasse heißt für uns ein Teil der Gemeinde zu sein, wir können uns einbringen und werden in dieser Gemeinde von allen gesehen und gehört.

**...egal was andere meinen, wir machen mit...**, wir freuen uns, dass wir diesen Geburtstag mit vielen Salzkörnchen feiern können und freuen uns auf die nächsten Jahre, bestimmt mit Veränderungen, aber auch mit viel Neugier, Wissbegierde, Freude.

## Monika und Tersteegen

Nun feiert sie also den 65. Geburtstag, unsere Tersteegen-Kirche (Gemeinde). Zur Zeit der Eröffnung zählte ich 15 Lenze und wohnte mit meinen Eltern und Schwestern im Stadtteil Mörsenbroich. Eine Beziehung zur Tersteegen-Kirche gab's damals noch nicht. Ein erstes „Kennenlernen“ fand Anfang 1960 statt, als Freundin Jutta aus Stockum hier in der Tersteegenkirche geheiratet hat. Ihr Ehemann war bei der Marine und seine Kameraden standen Spalier. Für mich war das damals außergewöhnlich. Das ist lange her. Seit 1973 bin ich selber Mitglied der Tersteegen-Gemeinde. Meine Kinder Daniela und Lars besuchten hier den Kindergarten (so hieß es früher) und sind in der Tersteegen-Kirche konfirmiert worden. 1979 wurde auch mein Patenkind Sonja aus Hannover hier getauft. Weil die Eltern nicht kirchlich, sondern nur standesamtlich verheiratet waren, wollte man die Kleine nicht taufen. Bei Tersteegens hieß es dagegen „Lasset die Kindlein zu mir kommen.“

Während der Kindergartenzeit meiner Kinder sind besonders die verschiedenen Feste und Elternabende in guter Erinnerung. Nicht nur die Kinder, auch die Eltern sollten sich kennenlernen. So warteten im Rahmen von Elternabenden japanische Eltern mit kulinarischen Köstlichkeiten aus ihrer Heimat auf. In freundschaftlicher Atmosphäre tauschte man sich auch über kulturelle Eigenheiten aus. So ist man sich etwas nähergekommen. Oft gingen die Kinder nach dieser Zeit viele Wege gemeinsam. Es wurden Freundschaften begonnen, die vielfach bis heute halten. Wunderbar. So ist der „Kindergartenfreund“ Peter auch Trauzeuge meines Sohnes gewesen. Die weiteren Beziehungspunkte, so will ich sie mal nennen, waren dann die Konfirmationen meiner

Kinder. 1982 war die Konfirmation von Daniela (an einem heißen Pfingstsonntag). Die KonfirmandInnen wünschten sich das Lied „Morning has broken“, was dem Gottesdienst neben der feierlichen auch eine leichtere, fröhliche Note gab. Insgesamt war der gesamte Ablauf so völlig anders war als bei meiner eigenen Konfirmation 1958. Und die jungen Damen und Herren waren viel flotter angezogen als zu meiner Zeit. Nicht mehr nur Samt und Taft in Dunkelblau und Schwarz, viel fröhlicher, so wie der Gottesdienst auch. Das setzte sich 1987 bei der Konfirmation von Lars fort. Die Einbindung der KonfirmandInnen in die Gottesdienste ist bis heute eine wunderbare Idee.

Etliche Jahre später noch ein ganz persönliches Erlebnis: Die eigene Hochzeit im August 2015. Tja, auch „Gebrauchtmodelle“ können der Trauung noch etwas abgewinnen. Besonders schön ist dabei, dass wir BEIDE der Kirchengemeinde eng verbunden und in verschiedenen Bereichen aktiv sind. Das werden wir beibehalten, solange es möglich ist. Herzliche Gratulation von uns zum 65. Geburtstag.

*Text und Fotos:  
Monika Albrecht Witzel*



## 10 Jahre Nachbarschafts-Werkstatt Golzheim

Im Mai 2013 sind wir mit der Nachbarschafts-Werkstatt im Stadtteil Golzheim an den Start gegangen. Unser ambitioniertes Ziel war – und ist immer noch – der Aufbau einer sorgenden Gemeinschaft. Mit Blick auf die sich abzeichnenden demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen wollten wir uns von Anfang an aktiv in die Zukunftsgestaltung mit einbringen. Schon die Auftaktveranstaltung war ein voller Erfolg. Mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten haben wir auf das Nachbarschaftsprojekt aufmerksam gemacht und im Laufe der Jahre immer mehr Menschen aus dem Quartier für eine Mitwirkung und Mitgestaltung gewinnen können. Immer ging es darum, über gemeinsames Tun Kontakte zu knüpfen und Beziehungs-Netzwerke aufzubauen.

Jedes Jahr wurde unter ein spezielles Thema gestellt. Das Spektrum reichte von Veranstaltungen zum Wohnen (in Golzheim wurden die ersten Angebote der Wohnschule in Düsseldorf auf den Weg gebracht), über die Herzens-Sprechstunde und den Kulturführerschein bis zum großen Katharina-von-Bora-Projekt im Reformations-Jubiläumsjahr. Nicht zu vergessen: die „Vier Köchinnen“, die Montagstreffen im Nordpark (die uns wunderbar auch durch die Coronazeit getragen haben!), die Goldene Bank, die Tersteegen-Combo, die Seminare zur Vorbereitung auf das nachberufliche Leben, die Geschichtswerkstatt, Biografieprojekte, der mobile Kiosk im Tersteegenhaus und das Austauschprogramm mit der Kirchengemeinde in Hamburg Altona.

Bewährt haben sich auch die verschiedenen Anlässe für Informations- und Ideenaustausch: das Mitbring-Frühstück, das Sonntagscafé, der

Stammtisch, die Nachbarschafts-Aktivitäten in der Klausur. Sie bieten Interessierten eine gute Möglichkeit, die Nachbarschafts-Werkstatt und ihre Mitstreitenden kennenzulernen und bei Interesse an das Projekt anzudocken. Mit einigen Vorhaben sind wir gescheitert; für manche war die Zeit noch nicht gekommen. Und einige Projekte, die irgendwann eingeschlafen sind, warten darauf, wiederbelebt zu werden. Bei der Nachbarschafts-Werkstatt handelt es sich um einen losen Verbund; es gibt keine hauptamtlichen Mitarbeitenden, keine Regelfinanzierung, keine festen Verantwortlichkeiten, keine festgelegten Aufgaben. Das Projekt lebt von den kreativen Ideen, dem immensen Erfahrungswissen und dem beherzten Engagement seiner Mitstreiterinnen und Mitstreiter; ihm standen von Anfang an verlässliche Kooperationspartner\*innen zur Seite.

### **Gute Nachbarschaft ist keine Fertig-mischung!**

Wichtigster Kooperationspartner ist die Tersteegengemeinde, die der Nachbarschafts-Werkstatt kostenlos ihre Räumlichkeiten und weitere Ressourcen zur Verfügung stellt. Gute Verbindungen konnten auch zur katholischen Gemeinde, zum Wohnhof in Stockum, zum Tersteegenhaus, zum jüdischen Altenheim und zum Zentrum plus Derendorf hergestellt werden. Hier hat es viele Gemeinschaftsaktivitäten gegeben, die den Zusammenhalt im Quartier gestärkt haben. Gemeinsam ist es uns gelungen, viele Nachbarinnen und Nachbarn für unterschiedliche Nachbarschaftsaktivitäten zu gewinnen. Arbeitsgruppen haben sich gebildet, Gemeinsamkeiten wurden entdeckt und auch Freundschaften geschlossen. Wir sind glücklich über das Zusammengehörigkeitsgefühl, das im Laufe der Jahre in unserem nachbarschaftlichen Umfeld entstanden ist.

Bei aller Freude ist unübersehbar: Wir alle sind 10 Jahre älter geworden. Unsere Lebenssituation hat sich verändert. Auf uns persönlich und auf die Nachbarschafts-Werkstatt kommen neue Herausforderungen und Aufgaben zu. Viele von uns sind Großeltern geworden, viele haben alte Eltern oder andere Angehörige zu versorgen, nicht wenige müssen krankheits- oder altersbedingt kürzer treten.

Die Nachbarschafts-Werkstatt wird auf die Veränderungen reagieren und sich weiterentwickeln. Neue Themenschwerpunkte zeichnen sich ab und fließen in neue Gemeinschaftsaktivitäten ein. In Vorbereitung sind: das Projekt „Nachbarschaft für Demokratie“; Aktivitäten rund um das Thema „Älter werden im Quartier“, das (Bildungs-)Programm „Lebensuniversität“ und „Nachhaltigkeit und Lebensstiländerung“. Und wie immer werden Mikro-Projekte zum Erhalt und zur Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders initiiert werden.

10 Jahre erfolgreiche Aufbauarbeit liegen hinter uns und wir blicken mit Zuversicht auf die Zeit, die vor uns liegt. Das wollen wir gemeinsam feiern. Die Nachbarschafts-Werkstatt schließt sich am **5. November 2023** den Feierlichkeiten der Gemeinde und des Kindertagesstätte an und lädt zu einer kleinen Überraschungsfeier ein. Beginn: 17.30 Uhr im Untergeschoss der Tersteegengemeinde.

*Günter Friedeler und Karin Nell*

### Termine:

**Wir feiern 10 Jahre Nachbarschafts-Werkstatt Golzheim am 5. November 2023, Beginn 17.30 Uhr in der Tersteegengemeinde, Gäste herzlich willkommen**

**Zukunfts-Werkstatt „10plus“  
10 Jahre Nachbarschafts-Werkstatt:  
Wie geht es weiter?  
Termin: Anfang 2024, Moderation Klaus Bröchler und Karin Nell**



## STANDORT GOLZHEIM - Schauen Sie einfach mal vorbei!

Über den Standort Golzheim hinaus ist das Zentrum plus Derendorf-Golzheim der Diakonie Düsseldorf mit der Ev. Tersteegengemeinde in langjähriger und gut gelungener Kooperation eng verbunden durch die gemeinsame Planung und Durchführung interessanter Projekte,

initiiert im Rahmen der Stadtbezirkskonferenzen des Stadtbezirkes 1, so auch die aktuelle Veranstaltungsreihe „Digital - Können wir! Gemeinsam auf Entdeckungsreise“ (s. auch Tersteegenbrief 03/2023)

**Kultur und Kaffee am Dienstag** Wir tauschen uns miteinander aus, lachen, diskutieren, philosophieren und lassen uns von mitgebrachten Texten, Themen und allerlei Wissenswerten inspirieren. Kommen Sie gern vorbei!

- 07.11.** Nationalparks in den USA, Teil 1 Reisevortrag von Manfred Kuhn
- 14.11.** Die Probleme Ostdeutschlands Information und Gespräch mit Eva Horst
- 21.11.** Lebensfreude durch Humor, Witz und Lachen mit Georg Huber
- 28.11.** Die mutigen Frauen Irans Waltraud Roßberg stellt verschiedene Lebensgeschichten vor
- 05.12.** Nationalparks in den USA, Teil 2 Reisevortrag von Manfred Kuhn
- 12.12.** Grafische Gestaltung mit Filzstiften mit Eva Horst
- 19.12.** Weihnachtsfeier und geselliges Beisammensein mit Wichteln und Lyrik von Ringelnatz, gelesen von Hermann Berger

Termine: Jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr

### INTERNETCAFÉ

#### RUND UM COMPUTER, TABLET UND HANDY

Offene Treffen ohne Voranmeldung  
dienstags 15-18 Uhr

TrainerInnen: Susanne Stöger, Shabir Khokhar

mittwochs 10-13 Uhr

TrainerInnen: Waltraud Hoffmann, Shabir Khokhar

**DOPPELKOPF** freitags 14-17 Uhr R. „Maria“

### KURSE:

Brief schreiben mit Word Referent und Anmeldung: Shabir Khokhar, Tel. 454 32 46

Tabellen erstellen mit Excel Referentin und Anmeldung: Waltraud Hoffmann, Tel. 40 44 31

### BERATUNG

Wenn Sie Fragen haben rund um das Thema Älterwerden und den damit verbundenen Unterstützungsmöglichkeiten, Gesprächsbedarf zu anderen Angelegenheiten oder Hilfe benötigen beim Ausfüllen von Anträgen steht Ihnen als Begleitung des Standortes Golzheim Kirsten Schulte-Frohlinde zur Verfügung.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter Tel. 87 52 82 59 oder unter eMail: [kirsten.schulte-frohlinde@diakonie-duesseldorf.de](mailto:kirsten.schulte-frohlinde@diakonie-duesseldorf.de)

STANDORT GOLZHEIM Zentrum plus Derendorf-Golzheim der Diakonie Düsseldorf

Ort: Ev. Tersteegen-Gemeinde, Tersteegenplatz 1, 40474 Düsseldorf

## Digital – Können Wir! Gemeinsam auf Entdeckungsreise

Digitalisierung verändert unseren Alltag tiefgreifend: wie wir einkaufen, miteinander kommunizieren, ärztlichen Rat oder Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung einholen. Jeder und jedem sollte es daher möglich sein, sich souverän, sicher und selbstbewusst in der digitalen Welt bewegen zu können.

Am 24.08.2023 fand die Auftaktveranstaltung des Kooperationsprojektes „Digital – können wir!“ im Stadtbezirk 1 statt mit dem Ziel, älteren Menschen einen niederschweligen Zugang zum Thema Digitalisierung und damit ihre Teilhabe am öffentlichen, kulturellen und digitalen Leben ermöglichen.

Im letzten Gemeindebrief hatten wir das geplante Veranstaltungsprogramm vorgestellt. In der Auftaktveranstaltung hat Mirko Blüming die Vorstellung der Kooperationspartner mit folgendem Impulsvortrag zur Motivation eingeleitet:

### Digital – können wir! Gemeinsam auf Entdeckungsreise

ist der Titel, den wir uns selbst gegeben haben. Der Titel entstand in einer der Bezirkskonferenz-Sitzungen in den Räumlichkeiten des Zentrum Plus, nachdem wir uns die Frage stellten, welche Hoffnungen und Befürchtungen ältere Menschen im Umgang mit der Digitalisierung hegen.

Einen guten Indikator dazu liefert die Erfahrung der Menschen, die regelmäßig die Fragen der Älteren beantworten – wie z.B. im Internetcafé des Netzwerk Golzheims. Dabei geht es u.a. um Fragen zur Handy-Bedienung, oder wie



ein neues Programm auf dem PC zuhause installiert werden kann, aber auch um Fragen zu Behördengängen. Manche älteren Menschen hegt auch die berechtigte Furcht, Opfer von Cyber-Kriminalität zu werden.

Immer mehr Aspekte unseres Lebens werden digitalisiert: Einkaufen, Bankgeschäfte, Kommunikation – all das findet vermehrt online statt. Es mag zunächst verwirrend erscheinen, aber lassen Sie sich nicht entmutigen.

Leider gibt es auch eine Kehrseite der Digitalen Welt:

Kriminelle nutzen leider oft die Tatsache aus, dass ältere Menschen mit der Digitalen Welt und den Feinheiten der Online-Sicherheit nicht so vertraut sind.

Beim so genannten „Enkeltrick“ rufen die Täter ältere Menschen unter dem Vorwand an, Enkel oder Enkelin zu sein - dann täuschen sie einen finanziellen Engpass vor und bitten um hohe Bargeldbeträge, weil sie das Geld aufgrund einer Notlage sofort benötigen (zum Beispiel nach einem Autounfall). Die Täter bitten um absolute Verschwiegenheit gegenüber Dritten wie z.B. den Eltern. Weil sie angeblich nicht selbst kommen können, vereinbaren sie mit den älteren Menschen ein das ein Freund das Geld abholt.

Statt Telefon erfolgt der Enkeltrick heute über digitale Kanäle wie z. B. SMS oder auch WhatsApp. Besonders erschreckend und gerade für ältere Menschen nur schwer verständlich ist, dass dabei häufig die korrekten Namen als Ab-

sender erscheinen. Dies ergibt sich daraus, dass die digitale Welt nicht perfekt ist und Kriminelle Sicherheitslücken ausnutzen. Manchem sind es aber auch achtlos freigegebene Informationen, die die Kriminellen ausnutzen und einen Betrug durchaus auch länger vorbereiten und planen.

Vielleicht gab es ein paar Wochen zuvor mal einen Anruf von einem vermeintlichen Vertreter, der private Informationen abgefragt hat. Vielleicht gibt man selbst oder ein Familienangehöriger unachtsam private Informationen auf Sozial Plattformen Preis?

Hinzu kommen unzählbar viele Betrugsvarianten, die auf dem Versand von Emails basieren und allgemein als Phishing bezeichnet werden. Hinter dem **zweiten Teil** unseres Titels „**Digital auf Entdeckungsreise**“ steckt, dass der Umgang mit der digitalen Welt neue Hilfsmöglichkeiten für ältere Menschen bietet und auch einfach Spaß machen kann.

Viele Menschen haben die Vorteile für sich erkannt und nutzen das Internet oder digitale Formate täglich. Sei es das Erstellen und Bearbeiten von digitalen Bildern, was das traditionelle Hobby des Fotografierens in die digitale Welt erweitert hat. Sei es der digitale Museumsbesuch für die, die nicht mehr so mobil sind. Sei es der einfache Zugang zu Wissensquellen aus Neugierde und der lebenslangen Lust am Lernen.

Die digitalen Medien helfen, mit der Familie und Freunden\*Innen in Kontakt zu bleiben, auch wenn diese weit weg wohnen. Für Krankheiten wie z. B. Demenz, gibt es neue digitale Behandlungsmöglichkeiten.

*Mirko Blüming*

## Künstliche Intelligenz und Glaube

„Künstliche Intelligenz“, abgekürzt „KI“ oder auf Englisch „AI“ für „artificial intelligence“ ist heute in aller Munde. Auch das Kooperationsprojekt „Digital – Können Wir!“ beinhaltet zwei Veranstaltungen, die das Thema gerade älteren Menschen nahebringen wollen. Die erste Veranstaltung fand bereits am 20.09.23 im Zentrum Plus zusammen mit AWD statt. Eine weitere Veranstaltung dazu findet am **24.01.2024, 10.30-12.00 Uhr** bei uns im Gemeindehaus zusammen mit dem Standort Golzheim statt.

Es folgt dazu ein kleiner Vorgeschmack: Die denkende Maschine hat seither die Menschheit vielfach in Wissenschaft und auch der Literatur beschäftigt. Zahlreiche Filme zeigen Zukunftsvisionen von Robotern, die für den Menschen selbständig Arbeiten ausführen, von Androiden mit Gefühlsleben und – so die negative Vision – Maschinen, die die Weltherrschaft übernehmen.

So war 1770 die denkende Maschine „Schachtürke“ nur ein Jahrmarkt-Trick, so hat der britische Mathematiker Alan Turing im Jahre 1936 vermutet, dass es durchaus eine Rechenmaschine geben könne, die Denkprozesse ausfüh-

*Dieses Bild wurde von einer künstlichen Intelligenz mit dem Namen DALL-E2 gezeichnet unter Verwendung der Stichwörter Roboter, Beten, Menschen, Kirche, Kerzen.*



ren kann. Dies noch bevor der erste Computer im Jahre 1941 von Konrad Zuse vorgestellt wurde, Schachcomputer und Wissenssysteme, die in ihrem Bereich den Menschen übertreffen, sind schon lange Realität geworden.

Ein Computer aber, mit dem man sich ernsthaft über alles unterhalten kann, wurde von den meisten bis vor kurzem noch als reines Science Fiction abgetan. Mit der kostenlosen Veröffentlichung von ChatGPT in der Version GPT-3 am 30. November 2022 wurde uns allen vorgeführt, dass diese Fiction Realität geworden ist. Ein Boom hat begonnen. Wer es noch nicht ausprobiert hat, wird es wohl kaum glauben, aber die Antworten dieser künstlichen Intelligenz ist in den meisten Fällen verblüffend gut und übertreffen regelmäßig Kreativität und Wissen menschlicher Gesprächspartner. Dies beflügelt die Phantasie und weckt Ängste zugleich. Ich denke, auch sehr grundsätzliche Fragen nach dem Sinn des Lebens, unserem Glauben und zu Gott müssen vor diesem Hintergrund nochmals überdacht werden, um Menschen Halt und Kraft in einer sich verändernden, unruhigen Welt zu geben. Darüber und über die Aufgabe der Kirche möchte ich u. a. am 24.01.2024 mit Ihnen sprechen.

*Mirko Blüming*

## Unser ehrenamtliches Seelsorge-Team Ehrenamtliche Seelsorger

*Nicht nur Lückenbüßer für fehlende Pfarrer*

Die evangelische Kirche verliert nicht nur Mitglieder, sondern auch Pfarrer. Unsere Tersteegen- Kirchengemeinde bildet da keine Ausnahme. Auch wir müssen uns Gedanken



machen, wie es weitergehen kann, wenn unser Pfarrerehepaar in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen wird.

Manche Aufgaben übernehmen Ehrenamtliche, auch in der Seelsorge. Das geschieht z. B. in Krankenhäusern, Altenheimen oder in der Gemeinde. Ein Schwerpunkt des Tersteegen-Teams wird aber auch in der „Pop-Up-Seelsorge und Alltagsseelsorge“, also Seelsorge „zwischen Tür und Angel“, liegen. Ob in der offenen Kirche, nach dem Gottesdienst oder als Aushang im Schaukasten, es gibt verschiedene Möglichkeiten dafür. Wichtig ist, dass wir Seelsorgenden offen auf die Menschen zugehen, ihnen zuhören. Wir wollen Ansprechpartner für die Menschen sein und auf ihre Probleme eingehen. **Dadurch werden auch die Kirche und unsere Gemeinde „sichtbarer“ gemacht.** Unsere Gemeinde hat mit **Dr. Ingeborg Hardin** und **Presbyter Hans Albrecht** zwei ausgebildete ehrenamtlich Seelsorgende. **Renja Lüer**, zur Zeit noch in Ausbildung, wird ab 2024 unser ehrenamtliches Seelsorgeteam verstärken. Ab Sommer 2024 werden zwei weitere Gemeindeglieder ihre Seelsorgeausbildung im evangelische Kirchenkreis Düsseldorf beginnen.

*Anderen beistehen, sich in sie einfühlen, Freuden und Nöte mittragen*

SeelsorgerInnen kümmern sich, wenn jemanden etwas bedrückt. Sie hören zu, geben emotionalen und, falls gewünscht, geistlichen Beistand. Das kann auch mit einem gemeinsamen Gebet, einem Segen geschehen. Sie bieten individuelle Orientierung bei Problemen und Sorgen.

**Das Zuhören ist zunächst der wohl wichtigste Aspekt in der Seelsorge.** Die Ratsuchenden stecken aktuell in einer Notsituation: Einsamkeit, Krankheiten, Beziehungskrisen, Arbeitslosigkeit, Trauer und Verlust sind typische Themen. Aber auch Sinnkrisen, Suchtprobleme, finanzielle Probleme und spirituelle Fragen fallen darunter. Da die SeelsorgerInnen über ein gut ausgebautes Netzwerk an Experten in den verschiedensten Bereichen verfügen, kann erforderlichenfalls an diese verwiesen werden. Seelsorge kann nicht nur von Gemeindegliedern, sondern von jedem Menschen in Anspruch genommen werden. Sie geschieht jedoch auf der Basis des christlichen Menschenbildes.

**Mindestens ebenso wichtig: Alle Gesprächsinhalte unterliegen der Schweigepflicht.**

**Wir sind für Sie erreichbar, persönlich, telefonisch oder schreiben Sie uns einfach an:** Presbyter Hans Albrecht, Tel. 0171.620 41 98 oder hans.albrecht@ekir.de. Dr. Ingeborg Hardin, Tel. 0152.59 06 53 16, oder drieharding@yahoo.de. Oder hinterlassen Sie eine Nachricht in unserem Gemeindebüro Tel. 43 41 66

*Text: Hans Albrecht*

*Fotos: Albrecht, Dr. Hardin, Lüer*

## Ein Herzenswunsch

Bei uns in der Tersteegenkirche gibt es eine Vielzahl von Angeboten auch speziell für Senioren und über die Nachbarschaftshilfe recht neu das Projekt Schubsengel. In ihm soll jeder angestoßen werden, sich rechtzeitig Gedanken zu

machen über Situationen, in denen man auf Unterstützung angewiesen ist. Dieses gilt natürlich gerade für das Lebensende. Sicher kennt jeder von Ihnen Geschichten, dass jemand - und das können auch schon kleine Kinder sein - so krank ist, dass er nur noch „den einen Wunsch“ hat, um dann vom irdischen Leben Abschied nehmen zu können. Der eine möchte noch an der Hochzeit des Enkelkinds teilnehmen, der andere nur noch einmal an die See fahren, der dritte noch einen einzigen Auftritt des Lieblingsmusikers miterleben oder ein letztes Mal ein Spiel seiner Fußballmannschaft sehen... Viele Menschen haben solch einen letzten Wunsch, kommen aber nicht mehr aus der Wohnung, dem Heim oder dem Hospiz raus. Alleine geht es schon lange nicht mehr und die Angehörigen fehlen oder sehen sich nicht in der Lage, dieses zu organisieren und durchzuführen.

Wenn auch Sie einen Lieben haben, dem Sie das gönnen oder gar sich selbst darin wiedererkennen, der Zielgruppe anzugehören, rufen Sie doch einfach mal die Malteser an unter **0800.3300102** oder mailen ihnen unter **HerzensWunsch.Koeln@Malteser.Org**.

Unser Dirk - bekannt für seine Marmeladen, den Kaffeeausschank, seine Mitwirkung im Musik integriert e. V., aber auch für den Gesprächskreis Erste Hilfe (gern werden hier noch Interessebekundungen entgegengenommen unter **SaniHilfe.Golzheim@gmail.com**) - ließ sich als Rettungssanitäter, der er seit über 30 Jahren ist, nun auch zum Betreuer im **HERZENSWUNSCH-KRANKENWAGEN** bei den Maltesern schulen. Dieses spendenfinanzierte Projekt gibt es erst seit wenigen Jahren auch in Deutschland und auch Dirk wird es nun aktiv ehrenamtlich unterstützen und damit den schwerst kranken Menschen - häufig in Begleitung eines Angehörigen - noch den einen letzten Herzenswunsch erfüllen.

Wenn auch Sie einen Lieben haben, dem Sie das gönnen oder gar sich selbst darin wiedererkennen, der Zielgruppe anzugehören, rufen Sie doch einfach mal die Malteser an unter **0800.3300102** oder mailen ihnen unter **HerzensWunsch.Koeln@Malteser.Org**.



Wenn auch Sie einen Lieben haben, dem Sie das gönnen oder gar sich selbst darin wiedererkennen, der Zielgruppe anzugehören, rufen Sie doch einfach mal die Malteser an unter **0800.3300102** oder mailen ihnen unter **HerzensWunsch.Koeln@Malteser.Org**.



## Kleiner Weihnachtsmarkt im Tersteegen-Haus

Am Freitag, dem 8. Dezember von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr findet im Garten des Tersteegen-Hauses ein kleiner Weihnachtsmarkt im statt.

Es gibt Glühwein, Punsch, Waffeln und einen kleinen Basar mit selbstgestalteten Werken der Bewohner/innen. Dass auch einige Nachbarn und Kirchenmitglieder eifrig in die Produktion gehen und ein bis zwei zusätzliche Stände im Garten aufbauen werden, freut uns sehr.



Möge es ein fröhliches, gemütliches Miteinander von Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitern, Nachbarn und Gemeindemitgliedern werden. Für Rückfragen steht **Frau Cornelis** (Leitung des Sozialen Dienstes) zur Verfügung.

## Einladung zur Seniorenadventsfeier

am Donnerstag, dem 14.12. von 14.30-16.30 Uhr  
Achtung: Uhrzeit und Wochentag geändert!!



Alle Menschen der Tersteegengemeinde ab 70 Jahren laden wir herzlich zu unserer **Seniorenadventsfeier am Donnerstag, dem 14. Dezember von 14.30-16.30 Uhr** in unser Gemeindehaus ein. Wir bieten Ihnen ein schönen Adventsnachmittag mit Kaffeetrinken, Singen von Adventsliedern, einem bunten Programm und liebevollen Überraschungen. Für die Feier selbst brauchen Sie sich nicht anzumelden. Nur für den Fahrdienst zur Seniorenadventsfeier brauchen wir Ihre **Anmeldung bei Volker Busch (Tel. 43 41 67)**. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

*Ihr Pfarrerehepaar Felicitas Schulz-Hoffmann und Jürgen Hoffmann und Team*

**Tersteegen ist „Buchverlag“  
„50 Impulse to go“,  
das Buch ist da**

**„Der tägliche spirituelle Impuls“  
von Pfarrer Jürgen Hoffmann**

Endlich ist es soweit. Das erste Buch im „Tersteegen Stiftung Verlag“ ist fertig, rechtzeitig zum **135-jährigen Gemeindefest am 5. November**. Herausgegeben von unserer

„Stiftung Leben in Tersteegen“ können Sie dann nicht nur sich, sondern auch anderen eine Freude machen.

Vor knapp einem halben Jahr kam die Idee auf, aus den schnell verfügbaren Impulsen ein Buch zu machen. Unterstützt von unserer Gemein-

debrief-Layerin Lena Kuntze haben Pfarrer Jürgen Hoffman und Presbyter Hans Albrecht einen ersten „spirituellen Aufschlag“ gemacht. Nichts ahnend, was alles zu beachten war. Wer sucht die Impulse aus, die Höhe der Auflage, wie hoch muss der Verkaufspreis sein, wer übernimmt einen evtl. Verlust, Verlag oder Eigenverlag, wer druckt Bücher, ISBN Nummer ja oder nein, und, und...

Schritt für Schritt wurde das Buch dann in Angriff genommen. Vorstellung der Idee im Gemeindebrief Juni mit einer Preisvorstellung von ca. 15.00 Euro – inzwischen liegen schon fast 50 Bestellungen vor. Leser schlugen uns dann Impulse vor. Unsere „Stiftung Leben in Tersteegen“ erklärte sich schnell bereit einen evtl. Ausfall zu übernehmen. Eine Druckerei

für einen preisgünstigen höherwertigen Druck wurde gefunden. Erste Impulse als Muster entstanden. Eine ISBN-Nummer musste gekauft werden. Der Vorteil hier ist, dass das Buch kann schnell gefunden werden und dadurch auch über den Buchhandel bestellt werden. Außerdem wird Hoffmanns „Der „tägliche spirituelle Impuls“ in der Bundesbuchliste registriert und gelistet und 2 Exemplare werden im Bundesarchiv aufbewahrt.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen haben wir uns dann kurzfristig entschieden, die Erstauflage von 100 auf 150 Exemplaren zu erhöhen.

Wir freuen uns, das Tersteegen-Buch nun am 5. November anbieten zu können und am 13. November in einer Lesung mit Gesprächen von „Akteuren“ offiziell vorstellen zu dürfen.

*Text: Hans Albrecht*



**Herzliche Einladung!  
Wir laden Sie herzlich  
zur Altweibersitzung  
unserer Gemeinde ein!**

Die Veranstaltung findet am **08.02.2024, von 15 Uhr bis ca. 17 Uhr** im Gemeindehaus, Tersteegenplatz 1 statt. Auf dem Programm steht u.a.: leckeres Kaffeetrinken, Karnevalsmusik, und Mitmachaktionen wie z.B. „die offene Bütt“, Sketche und Polonaise.



Liebe Grüße und „Tersteegen Helau“, es freuen sich auf Ihr Kommen und Mitwirken, **PfarrerIn Schulz-Hoffmann und Volker Busch** (Tel. 43 11 30 und 43 41 67)

**Traditionelles  
Herbstessen**



**Am Mittwoch, 15.11.2023 findet um 12 Uhr** unser traditionelles Herbstessen im Haus am Rhein, Rott-

terdamer Str. 40, statt. Wir essen à la carte mit Vorbestellung. Sie können selbstverständlich auch eine Gänsekeule, bzw. Gänsebrust vorbestellen. Ab sofort können Sie sich bei **Volker Busch, Tel. 43 41 67 oder im Gemeindehaus** für diese Veranstaltung anmelden.

**Das Café  
„Schubs-Engel“**

wird auch im Jahr 2024 fortgesetzt und zwar zu folgenden Terminen und Themen:

**25.01.2024, 10.30 bis 12.00 Uhr**  
„Nägel mit Köpfen“ – Wie Sorge ich vor?  
Leitung Volker Busch, Referent/in Fachmensch (Pflegebüro Stadt Düsseldorf)

**22.02.2024, 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr**  
„Alt werden in guter Nachbarschaft“ – Ideen für den Aufbau einer sorgenden Gemeinschaft, Leitung Volker Busch, Referentin Karin Nell

**21.03.2024, 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr**  
„Gutes Leben im Alter“ – Wie Sorge ich für Wohlergehen in allen Lebenslagen?  
Leitung Volker Busch, Referentin Barbara Kempnich

**25.04.2024, 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr**  
„Die Kunst alleine zu leben“ – Austausch über Freuden und Sorgen,  
Leitung Volker Busch, Referentinnen n.n.

**16.05. 2024, 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr**  
„Wachsende Ringe“ – Alter und Spiritualität Teil 2,  
Leitung Volker Busch, Referentin Pfarrerin Schulz-Hoffmann

**27.06.2024, 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr**  
„Gut leben mit kleinem Budget“  
Leitung Volker Busch, Referentin Karin Nell



# Tersteegenmusik Termine

## Konzerttermine.

**Sonntag, 26. November, 17 Uhr**  
**Totentanz-Konzert am Totensonntag**  
 Hugo Distler: Totentanz (für Chor a capella und Sprecher)  
 Heinrich Schütz: Selig sind die Toten  
 Leonhard Lechner: Deutsche Sprüche von Leben und Tod

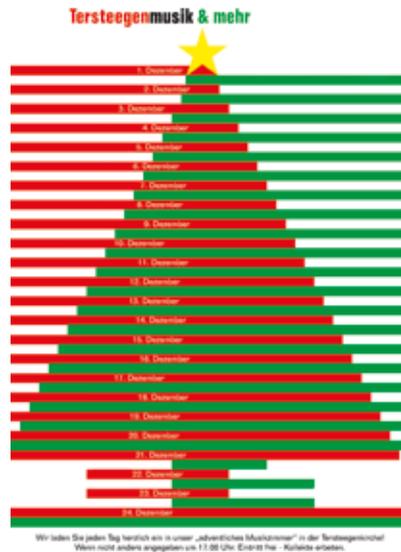
In diesem Konzertprogramm erklingen neben der Motette „Totentanz“ von Hugo Distler (1908–1942) auch die Chorwerke, die ihn zu seiner Komposition angeregt haben: die Motette „Selig sind die Toten“ von Heinrich Schütz (1585–1672) sowie die „Deutschen Sprüche von Leben und Tod“ von Leonhard Lechner (ca. 1553–1606). Umrahmt werden die drei Chorstücke von passenden Orgelwerken.

Bachverein Düsseldorf  
 Leitung: Alexander Niehues  
 Christiane Oxenfort, Flöte  
 Pascal Zurek, Sprecher  
 Yoerang Kim-Bachmann, Orgel

Eintritt:  
 15 € (Abendkasse), 12 € (Vorverkauf), 5 € (ermäßigt)  
 Online und in allen Eventim-Vorverkaufsstellen - <https://www.eventim-light.com/de/a/623a1dd5f651992f04006c07>



**Sonntag, 3. Dezember, 17 Uhr**  
**Offenes Singen**  
 zum Advent und Weihnachten



Für weitere Veranstaltungen im Rahmen des „Musikalischen Adventskalenders“ beachten Sie bitte unsere Aushänge und die aktuellen Hinweise auf unserer Webseite.  
 Yoerang Kim-Bachmann, Leitung

**Sonntag, 10. Dezember, 17 Uhr**  
**Nachwuchs-Winter-Konzert**  
 Deutscher Tonkünstler Verband

Bitte beachten Sie auf die Aushänge und aktuellen Hinweise auf unserer Webseite.

**Sonntag, 17. Dezember, 17 Uhr**  
**Mitsing-Konzert „Weihnachtsoratorium 1-3 von J.S. Bach“**  
 Tersteegenkantorei  
 Jugendsinfonieorchester Düsseldorf  
 Yoerang Kim-Bachmann, Leitung

Alle interessierten Chorsängerinnen und -sänger sind herzlich eingeladen mitzusingen!  
 Probertermine:  
 2. Dezember und 16. Dezember, jeweils 10-13 Uhr  
 Anmeldung bei  
[yoerang.kim-bachmann@ekir.de](mailto:yoerang.kim-bachmann@ekir.de)

2024

**Sonntag, 14. Januar, 17 Uhr**  
**Benefizkonzert zu Gunsten der Orgelrenovierung**  
 Yoerang Kim-Bachmann, Orgel



**GASTKONZERT**  
**Robert-Schumann-Hochschule**  
**Freitag, 2. Februar, 19 Uhr**  
**Samstag, 3. Februar, 19 Uhr**  
**Sonntag, 4. Februar, 17 Uhr**  
 Schöpfung von Joseph Haydn  
 Studierende von der Robert-Schumann-Musikhochschule  
 Prof. Martin Berger, Leitung

**Sonntag, 3. März, 17 Uhr**  
**Benefizkonzert zu Gunsten der Orgelrenovierung**  
 Pro. Dongil Shin (Süd-Korea), Orgel  
**März 17 Uhr**  
 „Grüße an Kommilitonen und Geschwister im Geiste“  
 Programm VI  
 Oskar Gottlieb Blarr, Leitung

Bei den von uns veranstalteten Konzerten ist der Eintritt frei. Es wird um Spenden gebeten.

**Bei Fragen sprechen Sie mich gerne an!**  
 Auf aktive und passive Mitwirkung von Ihnen freut sich

Ihre Kirchenmusikerin  
 Yoerang Kim-Bachmann  
[yoerang.kim-bachmann@ekir.de](mailto:yoerang.kim-bachmann@ekir.de),  
 Tel. 0179.976 76 11



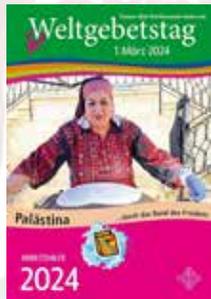
## Ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

In den biblischen Texten des diesjährigen Gottesdienstes zum Weltgebetstag spielt die Sehnsucht nach Frieden eine zentrale Rolle. In Psalm 85 heißt es „Gerechtigkeit und Frieden küssen sich“. Und im Brief an die Gemeinde in Ephesus lesen wir: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält“. Wie in jedem Jahr, spiegelt die Gottesdienststundung des

Weltgebetstags den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen zu teilen. Dieses Jahr kommt er aus Palästina, der Wiege des Christentums.

Palästina ist ein vielschichtiger Begriff, in vielen Bibeln taucht er gleich zu Beginn auf den Landkarten zu Jesu Wirkstätten auf. So bezeichnet er zum einen das Gebiet zwischen Mittelmeer und Jordan im Nahen Osten. Zum anderen wurde auch das ehemalige britische Mandatsgebiet dort bis zur Gründung Israels 1948 Palästina genannt. Heute ist es der Name des 1988 ausgerufenen Staates, der das Westjordanland, Ostjerusalem und den Gazastreifen umfasst. Dieser Staat Palästina wird von 138 Ländern weltweit anerkannt, u. a. aber nicht von Deutschland, Österreich und der Schweiz. In Palästina sind nur knapp zwei Prozent der Bevölkerung Christ\*innen. Dabei liegen hier und in Israel die zentralen Orte der Christenheit wie Bethlehem, Jerusalem und Nazareth. Traditionell unterhalten die Kirchen viele Schulen und Krankenhäuser – vor allem für die palästinensische Bevölkerung.



Auch wenn es angesichts der komplexen Geschichte und aktuellen politischen Lage im Nahen Osten nahezu unmöglich erscheint, wollen am ersten Freitag im März Christ\*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung des Friedens getan wird.

Basierend auf dem Vers aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus, erzählen im Gottesdienst drei Frauen unterschiedlicher Generationen von ihrem Leben und Leiden in den besetzten Gebieten. Aber sie sprechen auch von ermutigenden Erfahrungen, von guter Nachbarschaft

etwa unter Menschen verschiedener Religionen. Sie zeigen uns, dass sie aus ihrem Glauben Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Geschichten und Gebete sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Schließen auch Sie sich **am 1. März 2024** über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ\*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden zu hören und sie zu teilen – in Frieden zu leben ist ein Menschenrecht.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 dazu beiträgt, das Band des Friedens weltweit, in Palästina, im Nahen Osten und bei uns in Deutschland enger zu knüpfen. Dazu lädt der Weltgebetstag 2024 ein: Knüpfen Sie am 1. März das Band des Friedens mit!

*Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.*

Wir feiern den Weltgebetstag am **Freitag, 1. März 2024 um 15.30 Uhr im Gemeindehaus, Tersteegenplatz 1.** Zum Kaffeetrinken gibt es Bilder und Infos über Palästina - **um 17 Uhr** feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst in der Tersteegenkirche.



## Schubs-Engel 28.09. Rückblick Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Ging es bei den vorherigen Terminen in der Schubs-Engel-Reihe überwiegend um die Probleme im Alltag und deren Bewältigung, stand dieses Mal die Spiritualität im Alter auf der Agenda. Nach der Begrüßung wurden wir von Pfarrerin Schulz-Hoffmann in die Kirche gebeten. Allein der Wechsel der Örtlichkeit löste bei den meisten Teilnehmenden einen Stimmungswechsel aus. Die Empfindung war eine andere als im Gemeindesaal, Beruhigendes, ja Anrührendes war spürbar. Mit wunderbaren Worten stimmte uns Pfarrerin Schulz-Hoffmann auf drei Rituale ein, die für die Menschen, besonders im Alter, wertvoll sind/sein können.



**Steine – sie stehen für die Last, den Ballast**  
Alle Anwesenden konnten sich einen Stein aussuchen und diesen nach einem Moment des Innehaltens auf den Stufen zum Altar ablegen. Man trennte sich so vom Ballast. Einfach loslassen.

**Lichter – sie erhellen unser Leben, spenden Wärme**  
Jeder bekam ein Teelicht und zündete es an. Auch die Lichter wurden auf den Altarstufen abgestellt. Sie strahlten neben den Steinen. Dieses Bild war ein sehr schönes.

## Rosen – sie stehen für Dank

Alle wurden mit einer Rose beschenkt. Eine tolle Idee. Wofür bin ich dankbar, diese Fra-



ge wurde zumeist sehr persönlich beantwortet. Ich hatte Glück, meine Rose hatte drei weitere Knospen. Ein Zeichen dafür, dass es immer weiter geht, man nicht alleine ist? Dafür kann man Dankeschön sagen, von Herzen.

Die Veranstaltung fand ihren Abschluss wieder im Gemeindesaal, wo es zuletzt um unsere persönlichen Erfahrungen mit Kirche in jungen Jahren und auch später ging. In der Tat, der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Imaginär ein dicker Rosenstrauß als Dankeschön für diesen Vormittag.



Der WDR war mit dabei

## Gottesdienst auf Schienen – Eine Straßenbahn wurde zur Kirche

„Mit Gott unterwegs in der Stadt“

Unsere ev. Tersteegen-Kirchengemeinde Düsseldorf-Golzheim hat am Erntedankfest am 1. Oktober bei schönstem Wetter einen wunderbaren Gottesdienst in einem ganz besonderen Format gefeiert. Der „Oldiebahn - Speisewagen 2498“ der Düsseldorfer Rheinbahn wurde an diesem Sonntag bei schönstem Wetter zur mobilen, rollenden Kirche – sichtbar für viele Menschen in der Stadt.

Mit dabei waren neben dem Pfarrerehepaar Felicitas Schulz-Hoffmann und Jürgen Hoffmann, Kantorin Yoerang Kim-Bachmann mit Mitgliedern des Jugendchores viele Gläubige. Die Bahn war bis auf den letzten Platz besetzt. Auch Heinrich Fucks, Superintendent des ev. Kirchenkreises Düsseldorf, Notfallseelsorger Pfarrer Olaf Schaper und Pfarrerin Brigitte Keuer von der JVA Seelsorge wollten sich die Teilnahme am ersten evangelischen Straßenbahngottesdienst in Deutschland nicht entgehen lassen.

„Der Ort ist ein anderer, der Gottesdienst wird ein anderer sein.“

Wir übernehmen zwar einige Elemente der Kirche, aber im Grunde genommen ist das neu und anders,“ so Pfarrer Jürgen Hoffmann zu Beginn der Fahrt, „aber wir wollen neue Wege gehen bzw. fahren, vor allem wieder einmal etwas Neues ausprobieren. Unsere Stadt mit ihren schönen und schwierigen Seiten, Gott und auch uns selbst aus einer neuen Perspektive



sehen – das wird ein Experiment, eine Entdeckungsreise, die uns auch vor die Frage stellt, was wir als Kirche, als Christen unserer Stadt geben können.“

*Das tut der Stadt gut!*

Auf die unterschiedlichen Seiten der Landeshauptstadt machten während der zweistündigen Fahrt durch die Stadtteile Düsseldorfs unsere Gäste aufmerksam, so Superintendent Heinrich Fucks: „Wir sehen heute sehr unterschiedliche Ecken, die armselig sind oder übermäßig schön. Diese Widersprüche nehmen die Gemeinden in unserer Stadt wahr und nicht nur im Gebet auf mit vielen Angeboten und Hilfen.“

*„Es ist doch nicht so schlimm, in der Kirche zu sein!“*

„Die Zahl der Menschen, die in der Kirche sind, geht leider zurück. Wenn wir uns öffentlich zeigen, wenn man uns singen hört, unsere gute Stimmung mitbekommt und die Leute sehen können, dass es Spaß macht, dann kann es vielleicht auch ein Anreiz sein zu überlegen, auch (wieder) dabei zu sein“ so Monika Albrecht-Witzel.

Damit beschrieb sie die gute Stimmung in der rollenden Gottesdienstbahn. Es wurde gebetet, gesungen, Fürbitte gehalten, erzählt, gelacht und gesegnet: Die Stadt, die Menschen und das Miteinander in der Stadt. Ein besonderer Nachmittag für die Teilnehmenden und die Stadt. Viele Passanten begegneten teils neugierig und zum Teil mit Winken und Grüßen dieser besonderen Bahn.

Wunderbar dazu passt, dass der evangelische Kirchentag 2027 in unserer Stadt Düsseldorf stattfinden wird und herzlich willkommen ist.

**„Die Kirche – ein Segen für die Stadt.“**

Mit diesem Gottesdienst ist es der ev. Tersteegen-Kirchengemeinde mit ihren 1.700 Mitgliedern wieder gelungen, auf sich und die Kirche aufmerksam zu machen und zu zeigen, dass es Kirche in Düsseldorf noch gibt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die meine Idee (nach dem Vorbild des Bus-Gottesdienstes von Pfarrer Schott, Nürnberg) so vielfach mit Rat und Tat unterstützt und sie letztlich haben Wirklichkeit werden lassen..

*Text und Fotos: Hans Albrecht*



**Medientipp:  
Gottesdienst auf  
Schienen**

In der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt wurde eine Straßenbahn zur Kirche. Das war dem WDR eine Berichterstattung in der Lokalzeit aus Düsseldorf wert. Hier sehen Sie den Beitrag (ab Minute 23:58):



**Seniorenfreizeit 2023**

Das Ziel der diesjährigen Seniorenfreizeit war der liebenswerte Kurort Bad Rothenfelde (nahe Osnabrück) am Rand des Teutoburger Waldes. 25 Reisende waren mit dem Leitungsteam Jennifer Leistner und Volker Busch vom 06.06.2023 bis 12.06.2023 im komfortablen Erholungs-Haus St. Elisabeth untergebracht. Alles Weitere entnehmen Sie dem unten angefügten Freizeitbericht einer Teilnehmerin.

*„Die für mich unerwartete Teilnahme an der Freizeit ergab sich durch die nette Frage der Damen am Tisch beim Spargelessen, ob ich nicht mitreisen wollte, eventuell sei noch ein Platz frei. Ich sollte Herrn Busch ansprechen. Es klappte!*

*So kam ich in den Genuß, eine sehr gut organisierte Reise mit sympathischen Senioren und Seniorinnen in Bad Rothenfelde mitmachen zu können. Wir hatten viel Abwechslung, Unterhaltung, eine gepflegte Umgebung, schmackhaftes Essen, tägliche fröhliche Gymnastik und wie ich fand: „Keine Sorgen“!*

*Besondere Highlights der Freizeit waren der Besuch im Uhrenmuseum in Bad Iburg mit dem anschließenden Eis essen, ein Besuch im modernen Hallenbad für die Schwimmlustigen, Spaziergänge entlang der Salinen, durch den Kurpark und den Rosengarten, nicht zuletzt das Salzfest mit vielen Angeboten und Livemusik. In Erinnerung bleibt der besondere Gottesdienst mit Taufe am Sonntag in der evangelischen Kirche des Ortes, Tischgebete, unsere Abendrunden zum Tagesausklang, die meist im Garten stattfanden und schließlich der liebevoll organisierte Abschlußabend mit abwechslungsreichen Spielen und kleinen Gewinnen.*

*Uns, die wir fast alle alleine wohnen, tat die Gemeinsamkeit dieser Tage sehr gut und gab uns Kraft und Anregungen für den Alltag zu Hause.*

*Mit dem Wunsch, dass im nächsten Jahr wieder so eine anregende und erholsame Freizeit möglich sein wird, traten wir die Heimreise an! Danke an Herrn Busch, Frau Leistner und die Schwestern und Angestellten im Haus St. Elisabeth!“* Bärbel Rudat

Ich freue mich, Ihnen an dieser Stelle mitteilen zu können, dass wir auch im nächsten Jahr wieder eine Freizeit anbieten werden. Wir fahren vom 16.06.2024 bis 22.06.2024 nach Bad Westernkotten in das Erholungshaus „Kurhotel Wall-Café“. Der Preis für diese Reise beträgt voraussichtlich 495 € (inklusive Kurtaxe und Reiserücktrittskosten-Versicherung). Ab sofort können Sie sich für diese Freizeit anmelden – Anmeldeformulare liegen im Gemeindehaus aus (Tersteegenplatz 1) oder Sie erhalten sie direkt bei Volker Busch.



**Erntedankfest 2023**

**Ernte – Danken – Ein Fest feiern**

**Viele gute Gaben für die Düsseldorfer Tafel**

„Es gibt so viele andere, die freuen sich über jedes Stück Brot, das sie zusätzlich bekommen, über jeder Konserve,“ so Pfarrer Jürgen Hoffmann im Erntedankgottesdienst am 24. September. „Zum Erntedankfest gehört aber auch der Tag davor, unsere Erntedankaktion. Da standen wir vor Aldi in unserer Ladenzeile in Stockum und haben gesammelt.“

**Fast 130 volle Spenden-Kisten bei drei Sammlungen**

Bereits zum vierten Mal sammelten wir ökumenisch – unsere ev. Tersteegen-Kirchengemeinde, die Ortsgemeinde kath. Hl. Familie und evangelisch-lutherische Erlöserkirchengemeinde – Lebensmittel und Sachspenden für die Düsseldorfer Tafel. Am Samstag, 23. September, fand die Aktion bereits vor Aldi und am 30. September vor Edeka in Lohausen statt. Gesammelt wurde für die Tafel auch direkt in der Erlöserkirche und im Tersteegen- Haus.

Die Spenden und die Spendenaktion sollten **das soziale Engagement von Kirchen** auch in der Öffentlichkeit zeigen. Vor allem sollten sie ein Zeichen unseres Dankes sein für gesichertes tägliches Essen und Trinken, für all die Gaben, die wir das ganze Jahr empfangen dürfen.

Mit großer Bereitschaft, Großzügigkeit, Freude und Verantwortung für die Unterstützung Schwächerer haben die Kunden der Supermärkte große Mengen an haltbaren Nahrungsmitteln wie Reis, Nudeln, Konserven, Kaffee, Tee, Schokolade, Babynahrung und Hygieneartikeln aus den Geschäften mitgebracht und es den Sammlerinnen\*Sammlern übergeben. Oft haben sie sich auch noch für die gute Aktion und den Einsatz des „Sammlerteams“ bedankt. Unterstützt wurden die engagierten

Helfer um Presbyter Hans Albrecht vom Pfarerehepaar Felicitas Schulz-Hoffmann und Jürgen Hoffmann, Pfarrer Gerhard Triebe von der Erlöserkirche, Klaus-Dieter Vogel von der Hl. Familie und Monika Albrecht-Witzel. Besonderer Dank auch an Axel Männchen und Ingeborg Lohmar, die auch diesmal wieder unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden unter ihre „Fittiche“ nahmen.

Hilfreich und zugleich attraktiv war auch, dass wieder ein **Lastenfahrrad**, diesmal vom zentrum plus in Derendorf, zur Verfügung stand. Dazu gab es Kaffee, Cappuccino, Espresso und Milchkaffee für alle an diesem Tag von dem **„Evi-Mobil, dem fahrenden Café“** des ev. Kirchenkreises Düsseldorf. Kolleginnen und Kollegen des ehrenamtlichen Seelsorgeteams Düsseldorf (dem ich auch angehöre), die auch für seelsorgerische Gespräche da waren, unterstützten das Team beim Ausschank.

Nach den Sammlungen wurden die Spenden in die Kirchen gebracht und vor den Altären aufgebaut, damit sie am Sonntag den Erntedank-Gottesdiensten den passenden Rahmen geben konnten.



Die „Düsseldorfer Tafel“ hat die Spenden der Tersteegen-Kirchengemeinde schon am Montag abgeholt. Über 8.000 Menschen benötigen in Düsseldorf wöchentlich die Hilfe der Tafel an acht Abholstationen in der Landeshauptstadt.



**Erntedank-Familiengottesdienst**

Noch am Sonntag haben Gottesdienstbesucherinnen\*Besucher weitere Taschen, Körbe und Kisten in die Kirche gebracht und sie dort zu den anderen aufgebauten Spenden gestellt. Erntedank und die Gaben standen dann im Mittelpunkt des von über 200 Besuchern sehr gut

besuchten Familiengottesdienstes mit Pfarrerin Felicitas Schulz-Hoffmann und Pfarrer Jürgen Hoffmann. Kinder des ev. Tersteegen-Kinder Gartens gestalteten diesen Gottesdienst erfrischend mit. Pfarrer Hoffmann ging in seiner Pre-



digt noch einmal auf die Bedeutung dieser Sammlung für die Düsseldorfer Tafel ein. „Es ist viel zusammen gekommen. Das ist wunderschön. Dank an alle, die gestern da waren und die ein bisschen mehr eingekauft haben, für Menschen die es tatsächlich brauchen und die auf die Unterstützung von der Tafel angewiesen sind. Vielleicht ist das Erntedankfest genau der richtige Moment, der richtige Zeitpunkt um sich Gedanken zu machen, was wir eigentlich zum Leben haben.“

Drei Worte stecken darin:  
„Ernte – Danken – Ein Fest feiern“

Und wann, wenn nicht zu Erntedankfest, würde der richtige Moment sein, um sich bewusst zu werden, wo eigentlich unsere Grundlagen sind, von was alles leben wir.“



**Aussagen von unseren KonfirmandInnen im Gottesdienst:**

„Anderen fehlt das, was wir wegwerfen, weil wir zu viel davon haben.“

„Jeder hat das gespendet, was Er und Sie spenden konnten. Und das ist für die Bedürftigen das wahre Geschenk.“

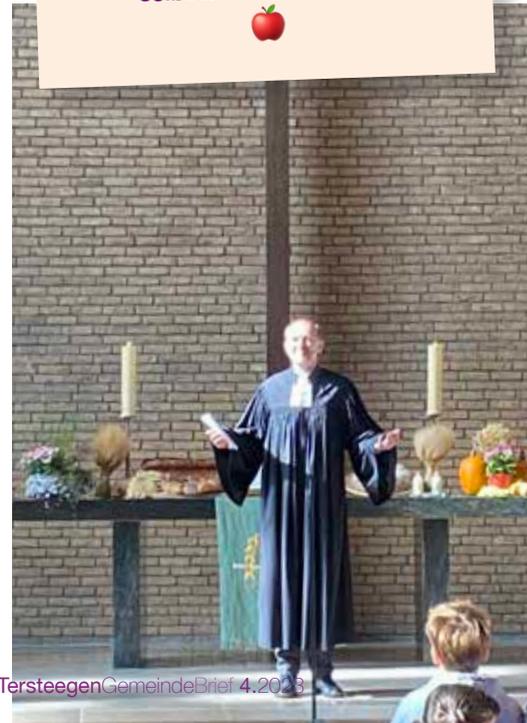
„Ein kleiner weißer Wagen, ein Lastenrad mit einem Sparschwein, leere Kästen, ein Flyer. Leute wurden auf dem Weg gefragt, ob sie eine Spende abgeben könnten.“

„Gerade zu Erntedank sollte uns bewusst sein, dass unser Essen nicht selbstverständlich ist.“

**Familientag**

Im Anschluss an den Gottesdienst hatte die Tersteegen-Kirchengemeinde zu einem Familientag mit Brunch eingeladen. Bei Kürbis schnitzen, Rallye um die Tersteegenkirche, Kinderschminken und Bewegungsspielen hatten viele Spaß bis in den späten Nachmittag.

Text: Hans Albrecht  
Fotos: Hans Albrecht und Barbara Kempnich



Spiritueller Impuls  
vom Montag, 25. September 2023

## Unsere Gemeinde - ein guter Ort für Familien

Erntedankfest - ein frischer Gottesdienst und anschließend ein "Familientag". Alles "passte" wunderbar zusammen. Ein reich gedeckter Tisch aus mitgebrachten Speisen und alle Generationen beim gemeinsamen Essen. Schließlich noch ein vielfältiges Programm für



die vielen jungen Familien mit ihren Kindern. Diese konnten Kürbisse schnitzen, Laubsägearbeiten machen, Kastanienmännchen bauen, mit Kreide den Platz gestalten, bei einem Bewegungsparcour mitmachen und vieles mehr. Der Vorplatz vor unserer Kirche war bis weit in den Nachmittag hinein gut gefüllt.

Schön zu sehen, wie dieser Platz wieder einmal zu einem lebendigen Ort für Familien wurde. Hier entstehen Verbindungen, Freundschaften, Zugehörigkeit und damit auch ein Stück Zukunft für unsere Gemeinde. Die fällt nicht einfach vom Himmel und ist schon gar nicht selbstverständlich.

Umso mehr gehört zum Erntedankfest auch die Dankbarkeit für all die Menschen, denen unsere Gemeinde am Herzen liegt und für

die sie sich einsetzen. So entstehen auch Momente, die wichtig werden für das ganze Leben: hier erfahren Kinder eine Kirche, in der sie von Anfang an einen Platz haben. Und das brauchen wir in diesen Zeiten mehr denn je. Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Tag!

*Pfarrer Jürgen Hoffmann*

## Termine der Kinder- und Jugendarbeit

### Kinderkirche Termine 2023/2024

17.-18.11.23 Harry Potter Kinderkirchen-Nacht

Hierzu werden rechtzeitig weitere Informationen veröffentlicht

9.12.23 Tausend Engel für Stockum und Golzheim

20.01.24 Kinderkirche

21.01.24 Familiengottesdienst

17.02.24 Kinderkirche

09.03.23 Kinderkirche

Anmeldung unter:

Jennifer Leistner evangelische-jugend-tersteegen@evdus.de

### Kinderkinofest bei uns in der Gemeinde

Am 15.11.23 zeigen wir im Rahmen des Kinderkinofestes den Film „Mein Freund, die Giraffe“. Start ist um 15.30 Uhr unten im Kinder- und Jugendraum. Im Anschluss an den Film wird es kreativ. Gestalte Dein Phantasietier mit welchem du gerne befreundet wärst!

Anmeldung unter:

Jennifer Leistner evangelische-jugend-tersteegen@evdus.de

## Rückblick Herbstferienprogramm

In der zweiten Herbstferienwoche gab es für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren ein erlebnisreiches Programm, das täglich von 10-14 Uhr stattgefunden hat.

Insgesamt haben acht Kinder am Ferienprogramm teilgenommen. Gestartet haben wir am Montag mit netten Kennenlernspielen und dem Nähen von Waldkuscheltieren. Diens-



tag ging es für uns in den Wildpark, wo die Kinder die Aufgabe hatten schöne Materialien der Natur zu sammeln. Im Park selbst haben wir viel entdeckt und gestaunt. Im Wald versteckte Reh Kits haben wir entdeckt und bei den Wildschweinen gab es



Nachwuchs. Auch am Mittwoch waren wir in der Natur. Wir haben den sonnigen Tag am Rhein genossen. Mit vielen schönen Steinen und Muscheln ging es zu Fuß zum Nordpark, wo sich noch auf dem Spielplatz ausgetobt wurde. An den letzten zwei Tagen haben wir dann mit

unseren schönen Errungenschaften gebastelt. Dabei sind sehr schöne Kunstwerke entstanden. Unser Ferienprogramm haben wir mit einem netten Brunch beendet. An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei Kristin und Luca für Ihre ehrenamtliche Arbeit bedanken.



## Danke für die Spenden an die Ukraine

Liebe Gemeinde, wir möchten uns von Herzen bei Ihnen allen bedanken! Mit den gesammelten Spenden und Kollekten haben wir zehn hochwertige, leise Stromgeneratoren der Marke Könnner & Söhnen erwerben können, die nun auf dem Weg sind, um an Schulen, einem Waisenhaus und einer Kirche in der Ukraine übergeben zu werden.

Zum Redaktionsschluss sind die Generatoren noch in Düsseldorf und warten auf Abholung durch einen privat von einer Gruppe ukrainischer Flüchtlinge organisierten Kurierdienst. Die Generatoren werden in der Gegend von Chmelnyzki zum Einsatz kommen.

Chmelnyzki ist eine Stadt in der westlichen Ukraine und die Hauptstadt der gleichnamigen Oblast. Die Stadt hat etwa 267.000 Einwohner und ist ein wichtiger kultureller Mittelpunkt der Region mit Theater, Philharmonie, Hochschule und Fachschulen.

Die kritische Infrastruktur von Chmelnyzki wurde u. a. im Mai von russischen Drohnenangriffen schwer beschädigt. Die Versorgung in der Stadt ist aktuell stabil, aber im Umland kommt es immer wieder zu Ausfällen. Dort sind die Schulen und das Weisenhaus ansässig, die über Kontakte einer ukrainischen Flüchtlingsfamilie ausgewählt wurden.



Die Stromgeneratoren, genauer „Inverter“ haben jeweils eine Nennleistung von 2,8 kW und können mit Benzin oder Flüssiggas betrieben werden. Die Verfügbarkeit von Flüssiggas ist besonders in den ländlicheren Gebieten höher als z. B. von Diesel. Die Generatoren werden auch insbesondere im kommenden Winter benötigt, um die (Not-)Heizungen zu betreiben, die zwar Gas verbrennen, aber zum Betrieb auch Strom benötigen.

*Mirko Blüming*



### ANZEIGE

*... die Liebe treibt.*

Wir lieben das Leben und die Menschen, kennen aber auch die Tiefen und Grenzen des Lebens.

Deshalb begleiten wir sie gerne auf dem besonderen Weg durch Abschied und Trauer hindurch. Wir bauen Brücken zu Hoffnung, neuer Lebensfreude guten Erinnerungen und Frieden

Dominik und Frank Plätschke

[WWW.BESTATTUNGEN-PLAETSCHKE.DE](http://WWW.BESTATTUNGEN-PLAETSCHKE.DE)

FRIEDRICH-LAU-STRASSE 22  
40474 DÜSSELDORF

0211 41 559 880

## Tersteegen-Newsletter

Der Tersteegen-Newsletter erscheint wöchentlich mit aktuellen Informationen zum Gemeindeleben. Er wird auf der Tersteegen-Webseite veröffentlicht und per E-Mail versendet. Anmeldung erfolgt über <https://www.tersteegenkirche.de/> oder QR-Code



## Tersteegenkirche Online

Wir sind auf folgenden Online-Medien präsent:



<https://www.tersteegenkirche.de/>



/TersteegenKgm



/tersteegengemeinde und /ev\_jugend\_tersteegen



/c/EvTersteegengemeindeDüsseldorf



/tersteegenkirche und /Ev-Jugend-Tersteegen-108030924753550



/pmB3jrWH

## Täglicher spiritueller Impuls

Jeden Tag ein virtueller Gruß aus unserer evangelischen Tersteegen-Kirchengemeinde.

Registrieren Sie sich für den täglichen Gruß mit Ihrer E-Mail-Adresse.



**Der nächste Gemeindebrief erscheint Mitte März 2024.** Wenn Sie einen Artikel verfassen möchten, schreiben Sie uns Ihre Idee/Ihr Anliegen bitte bis zum **6. Februar 24** (Redaktionssitzung). Der Artikel und ggf. Fotos müssen am **24. Februar 2024, 12.00 Uhr**, bei uns eingegangen sein: [redaktion@tersteegenkirche.de](mailto:redaktion@tersteegenkirche.de). Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie sich gerne an Hans Albrecht, Presbyter, unter Mobil 0171.620 41 98 wenden.

Ev. Tersteegen-Kirchengemeinde  
Tersteegenplatz 1 40474 Düsseldorf

Redaktion: Hans Albrecht (Vi.S.d.P.),  
Pfarrerin Felicitas Schulz-Hoffmann,  
Pfarrer Jürgen Hoffmann,  
Barbara Kempnich

Mit weiteren Artikeln von: Monika Albrecht-Witzel, Claudius Bachmann, Béatrice Battaglia, Mirko Blüming, Christa Busch, Volker Busch, Ruth Christophersen, Stefanie von Halen, Horst Gieseler, Yoerang Kim-Bachmann, Horst Gieseler, Peter Goll, Barbara Kempnich, Annika Klein, Bischof Kongi, Jennifer Leistner, Annett Müller, Karin Nell, Presbyterium (Vorstellung), Silke Reinköster, Kirsten Schulte-Frohlinde, Melanie Stöckl, Claudia Wagener, Dirk Wolf, Archiv

Titelbild: ???

Weitere Bilder und Grafiken im Innenteil:  
Hans Albrecht, Arche Düsseldorf,  
Claudius Bachmann, Béatrice Battaglia,  
Mirko Blüming, Café grenzenlos e.V.,  
Christa Busch, Volker Busch, Stefanie von Halen, Jürgen Hoffmann, Peter Goll, KiTa, Barbara Kempnich, Annika Klein, Bischof Kongi, Lena Kuntze, Jennifer Leistner, Renja Lüer, Rainer Nüchel, Silke Reinköster, Felicitas Schulz-Hoffmann, Tersteegen-KiTa, Klaus-Peter Vogel, Claudia Wagener, Dirk Wolf, Ev. Kirchenkreis Düsseldorf, Archiv

Redaktionsschluss: 12. Oktober 2023  
Auflage: 2.200 Stück Druck: Gemeinde-briefdruckerei, Groß Oesingen Layout: Lena Kuntze, Düsseldorf

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem **Blauen Engel**  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

PfarrerIn/Pfarrer	Felicitas Schulz-Hoffmann und Jürgen Hoffmann Tersteegenstr. 88 Sprechstunden nach telef. Vereinbarung <a href="mailto:juergen.hoffmann@ekir.de">juergen.hoffmann@ekir.de</a> <a href="mailto:felicitas.schulz-hoffmann@ekir.de">felicitas.schulz-hoffmann@ekir.de</a>	Tel. 43 11 30
Vorsitzender des Presbyteriums	Horst Gieseler <a href="mailto:horst.gieseler@ekir.de">horst.gieseler@ekir.de</a>	Tel. 43 70 218
Prädikant	Horst Gieseler <a href="mailto:horst.gieseler@ekir.de">horst.gieseler@ekir.de</a>	Tel. 43 70 218
Gemeindebüro	Claudia Wagener, <a href="mailto:tersteegenkgm@evdus.de">tersteegenkgm@evdus.de</a> (Mo geschlossen, Di 9-16 Uhr, Mi+Fr 9-12 Uhr)	Tel. 43 41 66
Seniorenarbeit	Volker Busch, <a href="mailto:volker.busch@ekir.de">volker.busch@ekir.de</a>	Tel. 43 41 67
KirchenmusikerIn	Yoerang Kim-Bachmann <a href="mailto:yoerang.kim-bachmann@ekir.de">yoerang.kim-bachmann@ekir.de</a>	Tel. 16 39 14 49
Kinder- und Jugendarbeit	Jennifer Leistner (dienstags 10-14 Uhr, freitags 15.30-17 Uhr) <a href="mailto:jennifer.leistner@ekir.de">jennifer.leistner@ekir.de</a>	Tel. 43 53 994
Familienarbeit	Melanie Stöckl <a href="mailto:melanie.stoeckl@ekir.de">melanie.stoeckl@ekir.de</a> und Nora Kast <a href="mailto:nora.kast@ekir.de">nora.kast@ekir.de</a>	
Hauswirtschafter	Oliver Becker	Tel. 43 53 991
BaukirchmeisterIn	Christa Busch, i.d. Regel dienstags bis freitags jeweils 11 bis 12 Uhr	Tel. 43 53 995
Kindergarten	Annett Müller (vor 9 und ab 13 Uhr)	Tel. 45 44 34 610
Förderverein für Kirchenmusik	Manfred Schmitz-Berg und Horst Gieseler	Tel. 43 70 218
Stiftung „Leben in Tersteegen“	Vorsitzende: Stefanie von Halen Kuratorin: Pfrin. F. Schulz-Hofmann Konto bei der kd-bank: IBAN DE18 3506 0190 0000 3123 12 BIC GENODED1DKD	Tel. 43 11 30
Tersteegen-Musikschule e. V.	<a href="mailto:musikschule@tersteegenkirche.de">musikschule@tersteegenkirche.de</a> Spendenkonto der Musikschule e. V.: IBAN DE32 3506 0190 1000 0150 12	
ehrenamtliche Seelsorger*in	Dr. Ingeborg Hardin <a href="mailto:drihardin@yahoo.de">drihardin@yahoo.de</a> Hans Albrecht <a href="mailto:hans.albrecht@ekir.de">hans.albrecht@ekir.de</a>	Tel. 0152.59 06 53 16 Tel. 0171.620 41 98
Quartiersentwicklerin	Barbara Kempnich <a href="mailto:barbara.kempnich@ekir.de">barbara.kempnich@ekir.de</a>	Tel. 43 41 66
Tersteegen-Gemeinde im Internet	<a href="http://www.tersteegenkirche.de">www.tersteegenkirche.de</a>	

**Die Bankverbindung der Tersteegen-Gemeinde:** Stadtparkasse Düsseldorf IBAN DE54 3005 0110 1006 1174 83  
BIC DUSSDE33XXX Bitte immer Verwendungszweck angeben.  
Spenden auch über PayPal an [spenden@tersteegenkirche.de](mailto:spenden@tersteegenkirche.de) oder auf unserer Website.

# GOTTESDIENSTE NOVEMBER 2023 BIS FEBRUAR 2024



KIRCHE MIT  
KINDERN

Sonntags um 10.30 Uhr in der **Tersteegenkirche**, Tersteegenplatz 1

05.11.	22. So. n. Trinitatis	Geburtstagsgottesdienst KiTa (60) und Gemeinde (65) und Nachbarschaftswerkstatt (10), anschließend Kita- und Gemeinde-Fest bis 17 Uhr	Hoffmann/ Schulz-Hoffmann
12.11.	drittletzter So. des Kirchenjahres	Gast-Gottesdienst mit dem <b>Waldenser- Freundeskreis</b> gleichzeitig <b>Kindergottesdienst</b>	Prediger aus der Waldenserkirche (Italien)
19.11.	vorletzter So. des Kirchenjahres	<b>11.00 Uhr</b> Gottesdienst in der Petruskirche (10.30 Uhr Fahrdienst ab Tersteegenkirche) <b>NEU: 19 Uhr</b> Abendgottesdienst	Geibel Hoffmann
22.11.	Buß- und Bettag	<b>19.00 Uhr</b> Gottesdienst in der Erlöserkirche Eichendorffstraße 7	Ökum. Pfarsteam
26.11.	Ewigkeitssonntag	Gottesdienst <i>mit Abendmahl</i>	Hoffmann
03.12.	1. Advent	Gottesdienst	Schulz-Hoffmann
10.12.	2. Advent	Gottesdienst	Hoffmann
17.12.	3. Advent	Familiengottesdienst mit der <b>KiTa</b>	Schulz-Hoffmann
24.12.	Heiligabend	<b>15.30 Uhr</b> Kindermesse <b>17.00 Uhr</b> Christvesper <b>23.00 Uhr</b> Mitternachtsmesse	Hoffmann Schulz-Hoffmann Hoffmann
25.12.	erster Christtag	<b>15.00 Uhr</b> Gottesdienst <i>mit Abendmahl</i>	Gieseler
26.12.	zweiter Christtag	Gottesdienst mit <b>Weihnachtsmusik</b>	Hoffmann
31.12.	Altjahrsabend	<b>17.00 Uhr</b> Gottesdienst <i>mit Abendmahl</i>	Gieseler
01.01.	Neujahr	<b>15.00 Uhr</b> Gottesdienst anschließend <b>Neujahrskaffee</b>	Gieseler
07.01.	1. So. n. Epiphania	Gottesdienst	Gieseler
14.01.	2. So. n. Epiphania	Gottesdienst <i>mit Abendmahl</i>	Schulz-Hoffmann
21.01.	3. So. n. Epiphania	Familiengottesdienst anschließend <b>Brunch</b>	Hoffmann/ Schulz-Hoffmann
28.01.	letzt. So. n. Epiphania	Gottesdienst	Hoffmann
04.02.	Sexagesimä	Gottesdienst	Hoffmann
11.02.	Estomihi	Gottesdienst	Gieseler
18.02.	Invokavit	<b>10.00 Uhr</b> Gottesdienst Melancthonkirche Graf-Recke-Straße 211 (9.30 Uhr Fahrdienst ab Tersteegenkirche)	Hoffmann
25.02.	Reminiscere	Gottesdienst gleichzeitig <b>Kindergottesdienst</b>	Hoffmann

Taufen nach Absprache im Gottesdienst oder sonntags um 12 Uhr.